

Johann von Staupitz  
Salzburger Predigten 1520

bearbeitet von

Wolfram Schneider-Lastin

## Überlieferung

A: Salzburg, St. Peter, Cod. b V 8, Bl. 83<sup>r</sup>–99<sup>r</sup> (Abschrift nach 1522 wohl durch Sr. Dorothea Meixner [† 1553] von Nachschriften einer unbekannt-ten Petersfrau)

B: Salzburg, Nonnberg, Cod. 23 D 4 (früher 27 B 17), Bl. 36<sup>r</sup>–78<sup>v</sup> (1540 durch Sr. Eva Trost)

Außerdem:

Salzburg, Nonnberg, Cod. 23 C 4 (früher 27 B 3), Bl. 27<sup>v</sup>–61<sup>r</sup> (1554 durch eine unbekannte Schreiberin).

Zum Verzeichnis der Quellen, der abgekürzt zitierten Literatur, der verwendeten Abkürzungen und Zeichen sowie der Abkürzungen der biblischen Bücher siehe vorläufig: Salzburger Predigten von 1512, bearbeitet von Wolfram Schneider-Lastin, Tübingen 1990.

Stand: 23. 4. 2017

| Hernach folgt <sup>a</sup>ain klaine mainung und verstand<sup>a</sup>, genomen und aufgemerk<sup>b</sup> |83r  
 aus etlichen preding<sup>c</sup>, die der wirdig vater und doctor Johans Staubitz getan<sup>d</sup>  
 hat <sup>e</sup>am mitichen<sup>e</sup> in der ersten marterwochen im 20. jar<sup>1</sup>, darin er angefangen  
 hat zu preding<sup>f</sup> den passion<sup>g</sup> und fur sich genomen hat den gedultig Job, der  
 5 <sup>h</sup>ain figur<sup>h</sup> gewesen ist des leiden Christi; und mügen<sup>i</sup> all klainmüetig men-  
 schen, die mit den inwendig<sup>j</sup> leiden pekümert und angefochten werden, wol  
 darinn ainen trost finden.

## (Die erst predig)

Freundt Christi, als<sup>k</sup> ir <sup>l</sup>die zeit<sup>l</sup> gehört habt, <sup>m</sup>das wir nit *aus got* mügen<sup>m</sup>  
*geporen* werden dann durch die lieb <sup>n</sup>gots und des *nachsten*<sup>n</sup>. Zu der kömen  
 wir nit dann durch *die lieb, die got zu uns hat*. Dieselb wirt nindert<sup>o</sup> pas<sup>p</sup>  
 5 <sup>q</sup>erzaigt dann in dem pittern leiden Jesu Christi,<sup>2</sup> darinn *er alain unser sündt hat*  
*tragen*<sup>3</sup> und seu<sup>q</sup> got, der himlisch vater, alain in dem ainigen<sup>r</sup> man hat ge-  
 straft, ja *in* seinem *wüeten und grimigen zoren* in hat gar<sup>s</sup> zuriszen<sup>t</sup>, als Isaias  
 am 63. spricht: *Wer ist der, der also daherzeucht* und sein *klaid ist gerött? Ich*  
<sup>u</sup>*pin der*, spricht mein got, *der ich alain die weinkelter hab getreten*, ja *in*  
 10 *meinem grim und wüeten, und niemant ist <sup>u</sup>pei mir gestanden*<sup>u</sup>, ja *nit ain*  
*man*.<sup>4</sup>

2 wirdig vater und doctor] wirdig vnd geistlich vater Doctor B 3 ersten] fehlt B 4 Job] Sannt Job  
 B 6 den] dē A, dem B 7 finden] finden vnd hebt also an B

- |   |   |
|---|---|
| <sup>a</sup> zu verstehen: eine kurze sinngemäße Zusammenfassung des Inhalts; s DWB 6, 1939 Nr 2 s v Meinung und DWB 12 I, 1542f Nr 5a s v Verstand | <sup>j</sup> inneren  |
| <sup>b</sup> (aus dem Gedächtnis) aufgeschrieben, notiert   | <sup>k</sup> wie; als in der Bedeutung ›wie‹ wird im Folgenden nicht mehr erklärt |
| <sup>c</sup> Predigten; zu Formen mit bair -ing für -igen s WEINHOLD Bair Gr § 170  | <sup>l</sup> in dieser Zeit; s DWB 15, 541 Nr 3c                                  |
| <sup>d</sup> gemeint: zu halten begonnen  | <sup>m</sup> zu verstehen: können wir nicht ...                                   |
| <sup>e</sup> Mittwoch   | <sup>n</sup> zu Gott und dem Nächsten   |
| <sup>f</sup> predigen   | <sup>o</sup> nirgends   |
| <sup>g</sup> die Leidensgeschichte; zur Form: im Frnhd mask; s DWB 7, 1489  | <sup>p</sup> besser   |
| <sup>h</sup> Vor-Bild, eigentl: Vorabbildung; im Folgenden nicht mehr erklärt   | <sup>q</sup> sie; zur Form s WEINHOLD Bair Gr § 360, S 371                        |
| <sup>i</sup> (es) können  | <sup>r</sup> einzigen   |
|   | <sup>s</sup> ganz, völlig; im Folgenden nicht mehr erklärt                        |
|   | <sup>t</sup> zerrissen; zum Präfix zu- s BW 2, 1069 oben s v ze                   |
|   | <sup>u</sup> mir beigestanden   |

<sup>1</sup> Am 28. März 1520; die erste marterwoche ist die Woche vor der Karwoche.

<sup>2</sup> Vgl zum ganzen Gedanken 1 Io 47 9f 16 19, zu lieb gots und des nachsten Mt 22<sup>37</sup> 39 parr: vgl ferner De exsec § 45 mit Anm 5.

<sup>3</sup> Vgl Is 534f (im Resp 3 der 1. Nokt von Gründonnerstag: peccata nostra portavit; Is 53 insgesamt ist 2. Lectio der Messe vom Mittwoch der Karwoche), zu alain vgl schon hier Is 633.

<sup>4</sup> Vgl Is 631-3 5 (in der 1. Lectio der Messe vom Mittwoch der Karwoche).

Das ist gefigurirt<sup>v</sup> warden klar im puech Job, der die war *figur* des leiden Christi ist.<sup>5</sup> Dem wart genomen <sup>r</sup>aller trost<sup>w</sup> zu allen creaturn, und lies im got nit mer dann ain pöss weib; das kam<sup>x</sup> im nuer zu mer pein und temptatzen<sup>y</sup>.<sup>6</sup>  
 15 Noch<sup>z</sup> *tet er seinen mund nie auf*<sup>7</sup> *wider got*<sup>8</sup>, sunder sagt alweg<sup>a</sup>: »*Der herr hats geben, hats auch wider genomen. Gebenedeit sei der nam des herren!*<sup>9</sup>« etc.

Mainstu, ob <sup>r</sup>auch nit<sup>b</sup> also geschehen sei deinem frumen<sup>c</sup>, allerliebsten got, ob er auch nit sei gefallen in das herzenlaid? Dann es sind zwai herzenlaid:  
 20 ains, so ain mensch verlassen wirt von allen creaturn in himel | und in erd, das | (83v)  
 ander und das höchst, so ainer nit anders wais, dann er sei auch von got verlassen.

In dem <sup>r</sup>ersten herzenlaid ist dein got am hochsten gestanden, da er ganz verlassen wart von aller creatur, <sup>r</sup>dann alain pelaib im<sup>d</sup> das frum weib, der schatz<sup>e</sup> aller genaden, Maria;<sup>10</sup> doch nur zu grosserm smerzen, dann er iren smerzen und mitleiden mer in im<sup>f</sup> trueg und entpfand dann si.<sup>11</sup>  
 25

O sich<sup>g</sup>, sich, ob er die sündt ring<sup>h</sup> weg<sup>i</sup>, als etlich mainen, so er den unschuldung also hert straft umb frembd sündt, wann<sup>j</sup> er spricht: »*In meinem grimigen zoren hab ich die weinkeltern ainig*<sup>k</sup> und verlassen *getreten*. Da hab  
 30 ich unter mich pracht all sündt; darauf *pin ich umbgesprungen und gekneten*, pis ich *ir pluet*, das ist: ir sündt, aus in hab pracht; die sind *mir all an mein klaid gespritzt*.<sup>12</sup> Dann ich hab *kain aigne sündt* gehabt,<sup>13</sup> darumb hab ich die frömden, *pittern, sauern weinper*<sup>14</sup> müessen zu mir nemen, daraus ich hab

14 temptatzen] temptacion B 19 zwai] B, ij A

v	vorgebildet	746 Nr 8 s v dann
w	jede Zuversicht	e die Schatzkammer
x	gereichte	f sich
y	wohl Plural: Anfechtungen; von lat tempatio	g sieh
z	dennoch	h gering
a	immer	i wäge, einschätze
b	nicht auch; im Folgenden nicht mehr erklärt	j denn
c	guten; im Folgenden nicht mehr erklärt	k allein
d	außer dass ihm allein noch blieb; s DWB 2,	

<sup>5</sup> Vgl TüPr 1,1,374f 1,2 Einl 90f, ferner GLOSSA Prothematata in Iob und allegorice zu Iob 11. Zu figur vgl 1 Cor 10,6 11.

<sup>6</sup> Vgl AUG Enarr Ps 132,5 (193024-27): sola coniuge sibi relicta, non ad consolationem, sed ad tentationem (mit anschließendem Iob 121). Vgl ferner TüPr 33,1 Einl 25ff.

<sup>7</sup> Übernahme aus Is 537, vgl e contrario Iob 31.

<sup>8</sup> Vgl Iob 122.

<sup>9</sup> Iob 121.

<sup>10</sup> Vgl TüPr 12,2,2698-702, SbPr 1512 Pr 2115-117 mit Ann 40 Pr 325f.

<sup>11</sup> Vgl SbPr 1512 Pr 10155-158 mit Ann 49.

<sup>12</sup> Vgl weiter Is 633, dazu HUGO CARD zSt: sanguine eorum dicit se inquinatum, quia maculas peccatorum nostrorum ipse portavit (mit Is 534). Zu pluet = sündt vgl TüPr 32,1,2127f.

<sup>13</sup> Vgl Is 539 1 Pt 222 1 Io 35.

<sup>14</sup> Vgl Dt 3232 und Ier 3129; beide Stellen zit HUGO CARD zu Is 633.

pracht den allersuessisten, lustigisten<sup>l</sup> *wein*, davon mein *freundt* ewiglich sul-  
 35 len *trinken*.<sup>15</sup> « Darumb, wen das leiden und die lieb Christi nit pewegt zu der  
 lieb und dankperkait gots<sup>m</sup>, ist zu pesorgen, das der gar hart und swärlich  
 mues darzu kömen.

Aber die ander verlassung, so ain mensch von got wirt verlassen, das ist  
 ain leiden über alle *hellische leiden und pein*<sup>16</sup>. Das hat Job wol erzaigt, dann  
 40 da im kind, guet und all creatur wurden enzogen, pewegt in 'nit noch auch'<sup>n</sup>  
 sein poss weib, das in raizt zu fluechen und sagt: »*Fluech* dir doch ainmal  
 genueg *und stirb* darnach, so dich doch got als<sup>o</sup> gar verlassen hat!« Sagt Job:  
 »Sweig, *du redest als ain unweise, dann hab wir die gueten tag* von dem herrn  
 gern gehabt, *warumb wolten*<sup>p</sup> *wir auch nit de*<sup>q</sup> *pösen von im aufnehmen?*«<sup>17</sup>  
 45 Aber da er sich zu got wolt keren, hat sich got auch vor im verporgen, wiewol  
 er emsiklich in im was; aber Job wests nit. Und da im die plasmischen,  
 gotslestrunden<sup>r</sup> gedank kamen, da tarft<sup>s</sup> er weder weibs noch | teufel, hueb an | 84r  
 zu fluechen, 'dass kirret'<sup>t</sup>, *fluecht* dem *tag*, *daran* er *geporn was*, mit allen den  
 fluechen, damit man aim tag mag<sup>u</sup> fluechen: wünscht, das er nimermer *kain*  
 50 *liecht gewung*<sup>v</sup>, das die graussam *finster*<sup>w</sup> und di hellischen *nebel* dareinkäm;  
 auch der *nacht*, *da man gesagt hat*, *es wär ain kind empfangen* in mueterlichem  
 leib, das 'si nimer *kain zal gewung*<sup>x</sup>, das di *sturmwind* dareinkämen; auch im<sup>y</sup>  
 selbs, das er wär *in mueterlichem leib* oder *prüsten gestorben*.<sup>18</sup> Damit *hat sich*  
 55 *Job nit versünt*<sup>z</sup>, dann er hat da gehabt di recht volkömen reu und smerzen,<sup>19</sup>  
 das er seinen got sol damit pelaidigen<sup>20</sup> etc.

O siech, wie mainstu, dass umb deinen frumen got sei gestanden in der zeit,  
 da er am ölperg zu seinen jungern sagt: »*Mein sel ist petrieht pis inn tod*,<sup>21</sup> ja  
 pis in den ewing tod.« Da soltu nit versten, das er main den zeitlichen tod oder  
 marter, dann derselb ist im da ain kindspil gewesen, aber er redt von dem

35 Christi] *ergänzt aus B*

<sup>l</sup> höchste Lust verschaffenden

<sup>m</sup> gegenüber Gott

<sup>n</sup> nicht einmal da

<sup>o</sup> [also,] so

<sup>p</sup> sollten

<sup>q</sup> die; zur Form s WEINHOLD Bair Gr § 363

<sup>r</sup> Gott lästernden, gotteslästerlichen

<sup>s</sup> bedurfte

<sup>t</sup> dass es schallte

<sup>u</sup> kann

<sup>v</sup> gewönne, bekäme; zur Form s BW 2, 930

<sup>w</sup> Finsternis

<sup>x</sup> zu verstehen: nicht mehr (im Kalender) mit-  
gezehlt werde

<sup>y</sup> sich

<sup>z</sup> [versündet,] versündigt

<sup>15</sup> Vgl Ct 51.

<sup>16</sup> Vgl Ps 176, zit von SbPr Advent 1518 Pr 164f, vgl auch SbPr 1512 Pr 372f.

<sup>17</sup> Vgl Iob 29f.

<sup>18</sup> Vgl Iob 31-6 11f.

<sup>19</sup> Vgl Iob 39<sup>33-35</sup> 42<sup>3,6</sup>.

<sup>20</sup> Vgl zu diesem Reue-Typus NbPr Nr 125ff.

<sup>21</sup> Mt 26<sup>38</sup> par, vgl zum Folgenden ausführlich SbPr 1512 Pr 3, auch unten Predigt 646-61.

60 tödlichen leiden<sup>22</sup>. Dann da hat sich di gothait<sup>a</sup> vor der menschait<sup>b</sup> so gar verporgen und ir nit peistant getan, als wär er nit gots sun, und<sup>c</sup> ist so gar verlassen gewesen,<sup>23</sup> das er auch di hell hat offen gesechen und am nachsten pei der verzweiflung ist gewesen, ja so nachent, wann er nur <sup>f</sup>ainen grad darein ferer kömen<sup>d</sup> wär, so wars nit anders gewesen, dann sein menschait hiet  
65 verzweifelt und wär in die hell kumen. Wann<sup>e</sup> das hat auch muessen sein, das er in die *hellischen leiden*<sup>24</sup> käm, dann got, der himlisch vater, hat allen seinen *unlust*<sup>f</sup> 25 an im auslassen, den er über di sündt hat. Nun ist das götlich urtail, das nimermer anders wirt, das ain iede todsündt sol mit ewiger verdampnüß gestraft werden.<sup>26</sup> Hat dann dein freuntlicher Jesus all *unßer todsünd auf sich*  
70 *genommen*,<sup>27</sup> so hat er auch die *hellisch pein*<sup>28</sup> muessen leiden; und ist eben das die gröst pein, die in der hell ist. Darinn ist er am allersmerzlichisten gewesen, mer dann kain mensch nimermer kan dareinkömen oder erleiden, oder wir waren<sup>g</sup> sunst nit volkömenlich erlost.

Darumb sagt er: » Vater, | ist es möglich, so ge der kelich von mir,<sup>29</sup> ja die | (84v)  
75 hell mitainander<sup>h</sup>.« Da kam ain engel<sup>30</sup> und pracht im ainen kelich und sagt: »Siech, den kellich muestu aussaufen,<sup>31</sup> und sol dir das herz zuprechen<sup>i</sup>.« O mein got, <sup>f</sup>wie gibstu im ainen trost<sup>j</sup>! Siech, er ist als ainer, der da ligt in den lesten nötten<sup>k</sup> und *arbeit*<sup>k</sup> 33 dahin zum tod, ja zu dem ewigen tod, und du sentest im <sup>f</sup>noch mer ainen kelich<sup>l</sup>. Wie romorstu<sup>m</sup> so grimiklich mit im! Aber  
80 dein lieplicher Jesus nimfts mit gedult und sagt: » Vater, so dus ie<sup>n</sup> haben

63 grad] ergänzt aus B    63 darein] fehlt B    78 ja zu dem ewigen tod] fehlt B

<sup>a</sup> göttliche Natur; s DWB 4 I 5, 1337 Nr 1b

<sup>b</sup> Menschen-Natur; s DWB 6, 2077 Nr 1a

<sup>c</sup> zu ergänzen: er

<sup>d</sup> einen Schritt weiter (hinein)geraten

<sup>e</sup> denn

<sup>f</sup> Unwillen, Zorn; zur Form: mask; s DWB 11 III, 1147 Nr 2b

<sup>g</sup> wären

<sup>h</sup> hier: zugleich, mit dazu

<sup>i</sup> zerbrechen

<sup>j</sup> was für einen Trost gibst du ihm

<sup>k</sup> müht sich ab

<sup>l</sup> noch einen Kelch voll

<sup>m</sup> tobst, streitest du; s DWB 8, 1485 Nr 2ab

<sup>n</sup> ja, doch

<sup>22</sup> D h: von dem Tod, den seine Seele am Ölberg erleidet. Vgl Ps 17s samt DIONYS CART zSt (mit Mc 14<sup>33</sup> Mt 26<sup>37</sup>).

<sup>23</sup> Vgl schon hier Mt 27<sup>46</sup> par, im Zushg mit dem Ölberg-Geschehen zit auch von TAULER Pr 67 (371<sup>15ff</sup>) und SbPr 1512 Pr 3<sup>87f</sup>. Zur Sache vgl – neben SbPr 1512 Pr 3 – LUDOLF 2,63,38 (IV 120ab).

<sup>24</sup> Vgl wieder Ps 176.

<sup>25</sup> Vgl wieder Is 63<sup>3</sup>.

<sup>26</sup> Vgl TüPr 23,2,1176–178 2202–204 214–218.

<sup>27</sup> Vgl Is 53<sup>4</sup> wie oben Anm 3.

<sup>28</sup> Wieder Ps 176.

<sup>29</sup> Mt 26<sup>39</sup>.

<sup>30</sup> Vgl Lc 22<sup>43</sup>.

<sup>31</sup> Zu calicem bibere vgl Mt 20<sup>22f</sup> par 26<sup>42</sup> Io 18<sup>11</sup>.

<sup>32</sup> Vgl weiter Lc 22<sup>43</sup>.

<sup>33</sup> Ankl an Is 53<sup>11A</sup>.

wild,<sup>34</sup> so gib mirn her, schenk nuer waidentlich<sup>o</sup> ein«, und *tet* dawider *nit auf seinen mund*<sup>35</sup> als *Job*<sup>p</sup>.<sup>36</sup> Darumb ist die warhait da gröslich über di *figur* gewesen<sup>q</sup>.<sup>37</sup> Darumb o sich<sup>r</sup>, wie dein got da ligt *in todsnot* und der *pluetig swais* hinten und vor *ab* im *fleust*!<sup>38</sup> Er hat kainen trost, weder im himel noch  
 85 in erd. Wo er sich hinwendt, so ist er verlassen von got und allen creaturn, dann alain von aim weib nit.<sup>39</sup> Die verlassung klagt er am kreiz, sagt: »O *mein got, mein got, wie*<sup>s</sup> *hastu mich* so gar *verlassen*?«<sup>40</sup> Dann am kreuz was er nit verlassen, er rett<sup>t</sup> aber von der verlassung, di er let<sup>u</sup> am ölperg.<sup>41</sup> O mein got, wie stets dann, das dir da dein herz nit ist zerprochen? »O nain, es  
 90 mues mein lieb pas<sup>v</sup> ins gesicht kömen<sup>w</sup>. Ich lass mich nit genüegen an dem innern leiden, es mues ans werch und pluetvergiessen, damit nichts gespart wert noch überpelaib in mir.«

Darumb, so ain mensch in die melancolei und melancoleischen leiden kumbt, auch in gotslestrung, halt sich nur fest an Christum, wann<sup>x</sup> er hats in  
 95 der warhait auch als<sup>y</sup> aufs strengist und smerzenleichist entpfunden. Und so du mainst, er hab dich ganz verlassen, ist er allernachst | pei dir, ja *er* hat dich gar | 85r *umbfangen*.<sup>42</sup> Er gibt es auch<sup>z</sup> niemant hie in der zeit dann dem, der in der grösten und höchsten tugent stet. Des gibt dir gezeugnuß, so es dir ein leiden ist, ja ain solich leiden, das du des tods pegerst, und das grab, darinn du  
 100 pegraben solt werden, ist dir der gröst trost, das du hie deinen got nuer nit also solt pelaidigen. Di pein gibt dir waren trost, das got allernachst pei dir ist, ja, du pist auch got der allerliebsten menschen ains<sup>a</sup>. Darumb find wir uns wol trost, wann wir unsern tod, hell und fegfeuer in Christum suechen; aber im

93 melancolei und] in A zwischen die Zeile geschrieben, fehlt B 94 gotslestrung] B, gotslestrund A  
 95 aufs] B, auf A 98 tugent] B, tugenten A 103 in] B, im A

<sup>o</sup> tüchtig, gehörig; s DWB 14 I 1, 606 Nr 1

<sup>p</sup> zu ergänzen: es getan hat

<sup>q</sup> zu verstehen: hat die Wirklichkeit das Vor-Bild überboten

<sup>r</sup> sieh

<sup>s</sup> wieso, warum

<sup>t</sup> redete, sprach

<sup>u</sup> litt, erlitt

<sup>v</sup> besser, mehr

<sup>w</sup> vor Augen, in Erscheinung treten; s DWB 4 I 2, 409f

<sup>x</sup> denn

<sup>y</sup> alles

<sup>z</sup> hier: aber

<sup>a</sup> zur Konstruktion: auf menschen als Neutrum zu beziehen

<sup>34</sup> Lc 22<sup>42</sup>.

<sup>35</sup> Wieder Is 53<sup>7</sup>.

<sup>36</sup> Vgl Iob 3<sup>1</sup>.

<sup>37</sup> Zum Begriffspaar *figur* (aus 1 Cor 10<sup>6 11</sup> – warhait vgl SbPr 1512 Pr 3<sup>99f</sup> sowie *pedeutung* – warhait unten Predigt 5<sup>88f</sup>).

<sup>38</sup> Vgl weiter Lc 22<sup>43f</sup>.

<sup>39</sup> Siehe oben Anm 10.

<sup>40</sup> Mt 27<sup>46</sup> par (= Ps 21<sup>2</sup>).

<sup>41</sup> Vgl TAULER wie oben Anm 23, vgl *index* SbPr 1512 Pr 12<sup>71ff</sup>.

<sup>42</sup> Vgl schon hier Ct 2<sup>6b</sup>.

wais ich werlich kainen trost zu finden. Nit sag ich, das er verzweifelt hab,  
 105 aber di gröst anweigung<sup>b</sup> darzu hat er getragen<sup>c</sup>. Darumb tröst dich frei in im!

Nun, was sagstu darzu, du müeterlichs herz? Was hat dich aufgehalten<sup>d</sup>, das  
 du nit pist gestorben? »Mich hat aufgehalten, als zu Canticis stet: *Sein tenke<sup>e</sup>*  
*hant hat er mir gelegt unter mein haubt, und mit seiner gerechten<sup>f</sup> hat er mich*  
 gar *umbfangen*,<sup>43</sup> das ist: sein menschait<sup>g</sup> hat er in meinen gelauben gelegt,  
 110 das ich hab gelaubt, *das er sei warer got und der erlöser aller welt*,<sup>44</sup> und mit  
 seiner gothait<sup>h</sup> hat er mich gar umbfangen.« Etc. etc.

108 hat<sup>l</sup>] ergänzt aus B

<sup>b</sup> *Anfechtung; s BW 2, 878 Mitte*

<sup>c</sup> *ertragen*

<sup>d</sup> *aufrecht behalten, bewahrt*

<sup>e</sup> *linke*

<sup>f</sup> *rechten*

<sup>g</sup> *Menschen-Natur*

<sup>h</sup> *göttlichen Natur*

<sup>43</sup> Ct 26.

<sup>44</sup> Io 4<sup>42</sup> komb mit 1 Io 5<sup>20</sup> 22, vgl auch 4<sup>14</sup> und 1 Tim 4<sup>10</sup>.



Die ander predig,  
auch ets<sup>a</sup> wenig davon aufgemerkt<sup>b</sup>

Freunt Christi, ir habt, als ich hoff, nun genueg gehört das herzenlaid Jesu Christi am olperg. Heut sullen wir komen in die nachfolgung.

5 Textus: Als das laid Christi ain endt het, ist er aufgestanden, hat *sein junger* geweckt, ist mit in entgegengangen seinen feinten.<sup>1</sup> Hie merkt sex punkt.

Der erst: Das dein frumer, allerliebster got *aus der höchsten lieb*<sup>2</sup> | (85v) ist gefangen und gepunten warn. Das magstu<sup>c</sup> merken 'pei dem<sup>d</sup>: Da die schar 'gegen im unmügund<sup>e</sup> standt, pis er in gewalt gab,<sup>3</sup> sagt: »*Eben das ist di recht stund*<sup>4</sup>«, und zu Judas: »*Mit dem kus gibstu des menschen kind*<sup>f 5</sup> inn tod«; auch sagt er: »*So ir mich suecht*, so nembt mich nur hin, aber meinen junger legt mir nit ain staindlain inn weg<sup>6</sup>«; auch *Petrus* 'ain graussam capitel gelesen<sup>g</sup>, da er *schlug den knecht*.<sup>7</sup> Dann kain pandt<sup>h</sup> hiet mügen<sup>i</sup> peleiben an dem, der sterker ist dann Samsan,<sup>8</sup> aber di lieb hat in also knüpft und punten, 15 das im das herz hiet mügen zerprechen. Das ist das gröst und ansechlichist stuck in der fanknüss<sup>j</sup>.

Darinn müess wir im nachfolgen, das wir alle ding aus lieb 'gots und des *nachsten*<sup>k 9</sup> leiden, ja: dich peist nit ain floch, du leids nit ain wörtel, nimbstus von got an; got wil dirs anmerken<sup>l</sup>.<sup>10</sup> Was kümert dich, durch wen du leidest, 20 wann dirs got nuer gibt. Sag alweg<sup>m</sup>: »O mein got, machs mit mir, wie du wild; von dir und 'von deinen wegen<sup>n</sup> wil ichs tragen. Es gee, wie es well, verleich mir nuer gedult.« Das ist das pest, darinn ain mensch Christo mag<sup>o</sup>

6 sex] B, vj A

a	<i>etwas</i>	h	<i>Fessel</i>
b	<i>(aus dem Gedächtnis) aufgeschrieben, notiert</i>	i	<i>können; im Folgenden nicht mehr erklärt</i>
c	<i>kannst du</i>	j	<i>Gefangennahme</i>
d	<i>aus diesem, Folgendem</i>	k	<i>zu Gott und dem Nächsten</i>
e	<i>nichts gegen ihn vermögend, ihm gegenüber ohnmächtig</i>	l	<i>aufschreiben</i>
f	<i>Sohn</i>	m	<i>immer; im Folgenden nicht mehr erklärt</i>
g	<i>zu verstehen: gründlich die Leviten gelesen</i>	n	<i>deinetwegen, um deinetwillen</i>
		o	<i>kann</i>

<sup>1</sup> Vgl Mt 2645f parr, dazu SbPr 1512 Pr 4106–115.

<sup>2</sup> Vgl Eph 24, auch 52.

<sup>3</sup> Vgl – ausgehend von Io 186 – weiter SbPr 1512 Pr 4116–121.

<sup>4</sup> Mt 2645 par.

<sup>5</sup> Lc 2248.

<sup>6</sup> Vgl Io 188.

<sup>7</sup> Vgl Mt 2651–54 parr Io 1810f.

<sup>8</sup> *Samson als figura Christi im gleichen Zusammenhang bei LUDOLF 2,59,15 (IV 24a, mit Ansp auf Idc 1513–15). Christus als verus Samson s auch 2,68,8 (169b unten).*

<sup>9</sup> Vgl – wie Anm 2 zu Predigt 1 – Mt 2237–39.

<sup>10</sup> Vgl TüPr 16,2,1184ff.

nachfolgen, und nit, als etlich sagen, der frei will sei das höchst, das ain mensch got mag opfern in der aufgebung<sup>p</sup>. Dann <sup>r</sup>er müg<sup>q</sup> guet oder übel tain, so wär ain mensch würdiger dann got und all engel und heiligen, die mügen nit  
 25 übel tain.<sup>11</sup> O mores, mores! Der frei will ist wol ain ursach zum fal und ain prechlichait<sup>r</sup>, aber aufsten und fürsichgen<sup>s</sup>, das ist ain kraft, di warlich der mensch nit vermag, got geb ims dann aus genad.<sup>12</sup> Aber das lobt ich, wann man sagt, das wär das höchst, das sich ain mensch frei got liess in allen  
 30 dingen<sup>13</sup> etc.

Der ander punkt ist: Als dein fumer got ist *geführt* waren *in das haus Anne<sup>t</sup>* und *gefragt von<sup>u</sup> seinen jungern und von seiner ler*, sagt er: »*Ich hab freilich<sup>v</sup> nit inn winkeln gelernt<sup>w</sup>. Frag, die mich gehört haben, wann<sup>x</sup> di wissen, | was* | 86r  
*ich gesagt hab*. Ei, pistu ain pischolf und solt erst nit wissen, was *im tempel*  
 35 *predigt wirt?*«<sup>14</sup> Etc.<sup>15</sup>

Das drit: Den *packenstraich*, den er da von dem *knecht* empfangen hat. Da ist dein got trutzlich gestanden, hat nit geswigen, hat gesagt: »*Hab ich übel geret, so gib zeugnüß davon. Hab ich aber wol geret, was schlechstu mich denn?*«<sup>16</sup> Etc.

40 Nachfolgung: So wir <sup>r</sup>der ewangelischen warhait peisten<sup>y</sup>, sullen wir nichts fürchten, weder gewalt, schleg noch tod, sullen trutzlich pei der warhait peleiben. Damit überwinten wir alweg und schlachen unsern feint nider, ee wir *das swert annemen*.<sup>17</sup>

Das viert: Das dein allerliebster got so schänlich ist verlaugnet warn von  
 45 Petro, ja nit alain schlechtlich<sup>z</sup>, sunder *mit sweren<sup>a</sup>*, und <sup>r</sup>*im selbs gefluecht*,

44 viert] B, iij A

<sup>p</sup> (Selbst-)Aufgabe

<sup>w</sup> gelehrt

<sup>q</sup> könnte er, gemeint: hätte er die Wahl zwischen

<sup>x</sup> denn

<sup>r</sup> Gebrechlichkeit, Schwäche; s DWB 2, 352

<sup>y</sup> zu verstehen: die Wahrheit des Evangeliums vertreten

<sup>s</sup> Vorwärtsgehen, Fortschreiten

<sup>z</sup> [schlicht,] einfach

<sup>t</sup> = Annae, des Annas

<sup>a</sup> Schwören

<sup>u</sup> nach

<sup>v</sup> gewiß; kaum: freimütig, offen (für palam)

<sup>11</sup> Vgl LOMB 2 Sent d 25 c 1–3 (nr 215–217), AUG Opus imperf contra Iulianum 6,10 (1518), zu den Engeln auch TüPr 12,1,1160–162.

<sup>12</sup> Vgl AUG Opus imperf contra Iulianum 3,110 (1295) Lib arb 2,20(54)(27332–36, AEGID ROM 2 Sent d 29 q 1 art 2 (380–382), auch De exsec § 18f.

<sup>13</sup> Vgl De exsec §§ 171–177.

<sup>14</sup> Vgl Io 18<sup>13</sup> 19–21, in das haus ist eingetragen aus Lc 22<sup>54</sup>.

<sup>15</sup> Die Ausführungen JvS' über die nachfolgung hat die Protokollantin hier wie unten zum sechsten Punkt nicht bewahrt.

<sup>16</sup> Vgl Io 18<sup>22f</sup>.

<sup>17</sup> Mt 26<sup>52</sup>.

ob *er in erkennt*<sup>b</sup>.<sup>18</sup> O mein got, soltu lenger haben zugesechen, was hiet Petrus noch tan! Das nachst wär gewesen, das er hiet gesagt: »Das ir doch secht, das ich in nit erkennt<sup>c</sup> hab, gebt mir in her, ich wil im eben<sup>d</sup> tain wie ir.« O nit, Petre, du solts nit tain, du pist nit darzu gefadert<sup>e</sup>, es müessen ander schalk<sup>f</sup> tain. Da *hat* in der güetig Jesus *angesechen* in der grösten sünd und hat sich sein erparmbt<sup>19</sup> etc.

Nachfolgung: So du petriebt oder gelaidigt<sup>g</sup> wirst, soltu nuer sechen, das du dein feint wider in die lieb pringst, so hastu schan überwunten. So du den hass tödts, den unlust<sup>h</sup> hinlegest und dich nit richst<sup>i</sup>, sunder got läst richten, so wirstu am lesten gericht dein und der andern *richter* und *peisitzer* sein;<sup>20</sup> so wirstu freilich<sup>j</sup> kain pöss urtail über dich fellen. Aber etlich, so ains für<sup>k</sup> si schamrot kümbt und pitt si, so sagen si: »Ich solt dirs wohl nit vergeben, du hast mir wol so vil tan«, und wellen ir selbs recher sein. O siech, lern von deinem got, vergib, weil<sup>l</sup> er<sup>21</sup> in der sündt stet etc.<sup>22</sup>

60 Das funft: Das dein freuntlicher got wirt *geführt zu dem hohenpriester Caiphas, da der ganz | rat versamelt* ist, und wirt jämerlich und falschlich | (86v) verklagt mit *falscher zeugnuß*<sup>m</sup>, aber es wolt in nit dienen zu irem willen. *Da stuendt der hochpriester auf und sagt: »Ich peswer<sup>n</sup> dich pei dem lebentigen got, das du uns sagest, ob du got seist.« Da sagt Jesus: »Ja, ich pins.« Da zerraiss der hochpriester sein klaid und sagt: »Er hat got gelestert!<sup>r</sup> Was wirt euch gesehen?<sup>o</sup>« Di ganz menig<sup>p</sup> sagt: »Er ist schuldig des tods.«<sup>23</sup> Das wirt klar angezaigt im puech Job, der di *figur*<sup>q</sup> des leiden Christi ist,<sup>24</sup> da er sagt: »Du hast *ainen lügenhaftigen wider mich erküect*<sup>r</sup>, *der ist wider mich aufgestanden und hat mir grisgramt*<sup>s</sup> und mir di zend gezaigt und hat mir ainen*

48 nit] Nie B 60 funft] B, v A 64 sagest] sagest es A, sagst B

b	(er = Petrus hat) sich selbst verflucht, für den Fall, dass er ihn kenne	k	vor
c	gekant	l	solange
d	ebenso	m	zur Form: fem
e	[gefordert,] berufen	n	beschwöre
f	Bösewichter, böse Menschen; im Folgenden nicht mehr erklärt	o	Was scheint, dünkt euch?; zur Konstruktion s DWB 10 1, 135 Nr 1d
g	beleidigt, gekränkt	p	Menge
h	Unwillen, Zorn; zur Form: mask	q	das Vor-Bild
i	rächst; zur Form: vom starken Verb rechnen	r	erweckt, aufgebracht
j	hier: gewiss	s	mit dem Zähnen geknirscht

<sup>18</sup> Zur Verleugnung des Petrus vgl Mt 2669-74 parr, bes 72 74, auch Io 1817f 25-27.

<sup>19</sup> Vgl Lc 2261, dazu SbPr 1512 Pr 5162ff.

<sup>20</sup> Ansp auf Mt 1928 par, 1 Cor 62.

<sup>21</sup> Gemeint ist: dein Schuldner.

<sup>22</sup> Vgl zum ganzen Abschnitt Rm 14<sub>10</sub> 13 Mt 7<sub>1ff</sub> Lv 19<sub>18</sub> Dt 32<sub>35</sub> (= Rm 12<sub>19</sub>).

<sup>23</sup> Vgl Mt 2657 59f 62-66 par.

<sup>24</sup> Siehe Anm 5 zu Predigt 1.

70 herten *packenstraich geben* und hat mir gesagt, ich hab *plafemirt*, und hat mich *zum tod verurteilt* und mit im als<sup>t</sup> volk, und *haben sich ganz gesatt an meiner pein*. O mein *got*, wie hastu *mich* so *zu ainem pösen wirt an di herbeg<sup>u</sup> gestelt<sup>25</sup>* etc.« Das sagt Job nit von im<sup>v</sup>, dann es ist im nit geschechen, aber er rets von Christo.<sup>26</sup>

75 Nachfolgung ist, das du dich nit alweg darvon solt kümern, <sup>r</sup>so man dir schan<sup>w</sup> nachret; wann du dich nit schuldig waist, so tritt zu deinem frumen got in das leiden. Tue nit, als etlich frauen tainen, so man etwas unerbergs<sup>x</sup> von in sagt, so mainen si, wann sis nuer tan hieten, so wolten sis gern leiden<sup>y</sup>. O nain, frei dich, so du unschuldig pist, und sweig, dann dein unschuldiger got  
80 hört wol von im reden alles pöss und sweigt, dann die lug ist nit der antwurt wert. Man hobelt dich nuer, das du gerecht<sup>z</sup> seist zum werch gots etc.

Das sext: Das die gelerten all zu der rue sein gangen und deinen got den pueben<sup>a</sup> haben gelassen, di *sich ganz an seiner pein haben* di ganz nacht *gesat*.<sup>27</sup> O siech, wie dein got unter den pueben ist! Sweigen ist sein überwin- | 87r  
85 dung, da wirt er dein *fürfechter*<sup>28</sup>. Siech, da übt er alle waffen der tugent und lieb, auf das du in mügst<sup>b</sup> *erkennen als* deinen allerfreundlichsten *got* und *erlöser*<sup>29</sup> etc.

75 darvon] dar vmb B 82 sext] B, vj A 85 alle] all sein B

<sup>t</sup> alles, das ganze

<sup>u</sup> zur Form: zum Ausfall von r s WEINHOLD  
Bair Gr § 162

<sup>v</sup> sich

<sup>w</sup> obschon, auch wenn ...

<sup>x</sup> Unehrenhaftes, Ehrenrühriges

<sup>y</sup> ertragen

<sup>z</sup> recht, bereit, tauglich

<sup>a</sup> Schurken, Verbrechern

<sup>b</sup> könntest

<sup>25</sup> Vgl Iob 169-12 mit Eintragungen aus Io 1822 und Mt 2665f par.

<sup>26</sup> Vgl HUGO CARD zu Iob 1611.

<sup>27</sup> Vgl wieder Iob 1611 (zit von DIONYS CART zu Mt 2668), zur Sache vgl ausführlich SbPr 1512 Pr 680ff, ferner LUDOLF 2,60,22 (IV 50ab).

<sup>28</sup> Aus Is 631 1920.

<sup>29</sup> Vgl 1 Io 520 und Io 442 wie Anm 44 zu Predigt 1.

## Die drit predig

Freundt Christi, ir habt gehört, wie mein got gar zu ainem pösen wirt an di herberg gestelt ist warn.<sup>1</sup> Nun müessen wir heut nemen zu ainem gruntfest<sup>a</sup> vier punkt.

- 5 Der erst: was mein got leit; der ander: umb was schuld er leid; der drit: wer da leidt; der viert: das er aus lieb leidt. Das weissagt Isaias klürlich am 53., da er sagt: *Wir haben in gesechen als ainen aussetzigen und geschlagnen von got.*<sup>2</sup> Aus dem kömen wir zu ainem mitleiden. Und: Got, der himlich vater, hat all unser sündt auf den unschuldigen got *gelegt.*<sup>3</sup> Daraus köm wir zu dem rechten herzenlaid und reu umb unser sündt. *Di lieb<sup>r</sup> deins haus<sup>b</sup> hat mich gar verzert.*<sup>4</sup> Daraus köm wir zu der allerfreuntlichisten lieb, als di liebhabund sel sagt im Canticis: »*Er küsst mich mit dem kuss seins aigen munds<sup>5</sup>*«, und: »*Zeuch mich nach dir*, so wirt ich *laufen in* deinem süessen *rauch<sup>c</sup> 6*«, und: »*Aus deinen prüsten fleust der allerpest wein<sup>7</sup>*«, wann<sup>d</sup> an dem kreuz ist der  
15 allersüesist wein überflussichlich geflossen.<sup>8</sup> Darumb das kreuz gibt uns ursach zu gedenken, *das der<sup>e</sup> der erlöser der welt sei<sup>9</sup>*; aber er gibt uns und zeigt uns, das wir lieben den vater und heiligen geist. Also *gibt* uns di ganz heilig drifaltikait *gezeugnüß*,<sup>10</sup> das wir *aus got sein geporen<sup>11</sup>* etc.

- 20 Nun hört weiter im text kürzlich: *Als es nun tag wart, punten si* deinen gedultigen got hertiklich und *fürten in zu Pilatus.*<sup>12</sup> Dann der kaiser het den juden die freihait geben, so ainer wider das gesetzt tät, das si in möchten<sup>f</sup> richten nach dem gesetzt; aber den hohen, schäntlichen tod des kreuz hat er

4 vier] B, iiiij A    5 ander] B, ij A    6 der viert] B, das iiiij A    10 deins] meins A, deines B

<sup>a</sup> Fundament, einer Grundlage; zur Form: im <sup>d</sup> denn; in dieser Bedeutung im Folgenden nicht 16. Jh mask; s DWB 4 I 6, 804 Nr 1e mehr erklärt

<sup>b</sup> zu deinem Haus

<sup>e</sup> dieser

<sup>c</sup> Geruch

<sup>f</sup> könnten

<sup>1</sup> Vgl – wie Anm 25 zu Predigt 2 – Iob 1612.

<sup>2</sup> Is 534.

<sup>3</sup> Vgl Is 536.

<sup>4</sup> Ps 6810 (= Io 217).

<sup>5</sup> Ct 11.

<sup>6</sup> Vgl Ct 13.

<sup>7</sup> Vgl Ct 78f.

<sup>8</sup> Vgl zum Bild des Weines Predigt 132–35 oder – anders – HUGO CARD mystice zu Is 633.

<sup>9</sup> Io 442, vgl auch 1 Io 414; s Anm 44 zu Predigt 1.

<sup>10</sup> Ankl an 1 Io 57, zit Predigt 522ff.

<sup>11</sup> Vgl – wie Anm 2 zu Predigt 1 – 1 Io 47, auch 51 u ö.

<sup>12</sup> Vgl Mt 271f parr, bes Lc 2266 231.

im<sup>g</sup> vorbehalten.<sup>13</sup> Darumb fürten si in zu Pilato,<sup>14</sup> der des kaiser anwalt<sup>h</sup> was – si hieten in wol mügen<sup>i</sup> versteinen<sup>j</sup>, aber si wolten in mit dem *smachlichis-*  
 25 *ten tod* verderben –,<sup>15</sup> auch das er in nit | entrun, als er vor<sup>k</sup> het tan.<sup>16</sup> *Pilatus* |(87v)  
*gieng zu in* und tet<sup>l</sup> als ain frumer, tapfer richter, *fragt*: »*Was zeicht*<sup>m</sup> *ir den*  
*menschen?*« *Si schrim* mit unwillen: »*Wär er nit ain übeltätter, wir wolten*  
*freileich*<sup>n</sup> *dir in nit pracht haben!*«<sup>17</sup> *Sagt* Pilatus: »*Was hat er doch tan?*«<sup>18</sup> *Si*  
*sagten*: »*Er hat das ganz volk verfürd und hat sich ainen künig genent, hat dem*  
 30 *kaiser den zins*<sup>o</sup> *verpoten.*«<sup>19</sup> Aber Pilatus kümert sich umb di erst und lest  
 klag nit, dann er was ain haiden und west auch wol, das er den zins nit het  
 verpoten,<sup>20</sup> aber<sup>p</sup> er fürd Jesum mit im<sup>q</sup>, sagt: »*Pistu ain künig der juden?*«<sup>21</sup>  
 Der herr sagt: »*Sagstus von dir selbs?*« *Pilatus* sagt: »Du waist freilich wol,  
 das *ich* kain *jud pin*. *Was hastu getan?*«<sup>22</sup> Mein got sagt: »Ich hab in di  
 35 *warhait* gesagt, das mügen si nit leiden<sup>r</sup>, wann<sup>s</sup> si nit *aus got geporen* sind.«  
*Pilatus* sagt: »Ei, lieber, *was ist di warhait?*«<sup>23</sup> Gleich di weil<sup>t</sup> gedacht er:  
 »Peit<sup>u</sup>, ich hab ainen gueten rat funden: Ich hab gar ainen pösen<sup>v</sup> pueben, den  
 wil ich in fürhalten, so ich *in* doch *zu ostern ainen gefangen mues ge-*  
*ben*<sup>w</sup>.«<sup>24</sup> Und *gieng heraus und sagt*: »Ich wais nit, *was ir den man zeicht*<sup>x</sup>.«<sup>25</sup>

28 pracht haben] B, pracht haben geben A (mit Expunktion von pracht)

g	sich	p	hier: sondern
h	Sachwalter, Statthalter; s DWb 1, 513	q	sich
i	können; im Folgenden nicht mehr erklärt	r	dulden, ertragen
j	steinigen	s	da
k	zuvor schon, früher	t	zur gleichen Zeit, währenddessen
l	hier: verhielt sich, handelte	u	Warte
m	wessen bezichtigt, beschuldigt	v	einen ganz bösen
n	gewiss	w	freigeben
o	zu ergänzen: zu geben	x	wessen ... bezichtigt, beschuldigt

<sup>13</sup> Vgl LYRA zu Io 1831: Romani aliqua minora iudicanda dimiserant Iudaeis, sed non poterant pro talibus inferre poenam mortis, quia Romani retinuerant sibi causam sanguinis; so auch LUDOLF 2,61,8 (IV 56a oben).

<sup>14</sup> Wieder Lc 231.

<sup>15</sup> Vgl morte turpissima Sap 220 (im Resp 8 der 3. Nokt vom Palmsonntag und Resp 2 vom Mittwoch der Karwoche) mit GLOSSA zSt, vgl SbPr 1512 Pr 79f mit Anm 5. Zur Sache vgl LUDOLF wie oben Anm 13 (56a unten): crucifigi eum, ut etiam modo mortis infamaretur, cupiebant; et hoc eis secundum legem non licebat, licet alio modo possent blasphemus interficere, qualem Christum reputabant, ut patuit in Stephano ab eis lapidato, ausführlicher DIONYS CART zu Io 1832.

<sup>16</sup> Vgl dazu Io 1039, auch 859 Lc 430.

<sup>17</sup> Io 1829f.

<sup>18</sup> Vgl Mt 2723 parr.

<sup>19</sup> Lc 232.

<sup>20</sup> Vgl SbPr 1512 Pr 833ff.

<sup>21</sup> Mt 2711 parr Io 1833.

<sup>22</sup> Vgl Io 1834f.

<sup>23</sup> Vgl Io 1837f, zu aus got geporen vgl wieder 1 Io 47 51.

<sup>24</sup> Vgl Mt 2715f par Lc 2317.

<sup>25</sup> Vgl wieder Io 1829.

40 *Ich find ie<sup>y</sup> kain schuld in im.*<sup>26</sup> « *Si sagten:* »*Er hat das ganz volk von Gallilea pis her verkert.*« *Da er Galilea hört nennen,* wart er fro, gedacht: »Er ist mir eben recht<sup>z</sup>, es ist sein richter schan hie«, und *hies in zu Herodes füern.*<sup>27</sup>

*Da aber Judas sach,* das si so übel mit dem herren umbgiengen, gieng er zu  
45 in und *sagt:* »Ei, ich haillosser<sup>a</sup> tropf, *ich hab gesünt<sup>b</sup> an dem unschuldigen plut*«,<sup>28</sup> und *warf in das geld zu.* *Sagten di juden:* »Hat ers <sup>c</sup>umb dich<sup>c</sup> nit verdient oder hat dir woltan, <sup>d</sup>da schau du umb auf<sup>d</sup>, was kümert es uns? Wir haben | ursach genueg zu im.« *Da gieng Judas aus und hieng sich.*<sup>29</sup> O Judas, | 88r  
du narr! Hietstu auch tan wie *Petrus,* der *folgt* stäts *nach* Christo <sup>e</sup>von fer-  
50 *ren*<sup>e</sup> <sup>30</sup> und get nuer zum leiden; da findt er ganz freuntliche parmherzikait. Aber du gest nur vom leiden; da findestu di allerpittrist und strengist gerechtikait. Also geschicht auch allen klainmüetigen, die in allen winckeln den teufel sechen und darinn peleiben und verzweifeln. Ist der teufel inn winckeln, so lass in nur darinn. Siech nuer, das du zu dem leiden Christi gest, das dir got  
55 im herzen sitz.

Weiter<sup>31</sup> ward mein frumer Jesus pracht *zu Herodes.* (Da) *wart* Herodes *fast<sup>f</sup> fro* und gedacht, er wurt ain gaukelwerch oder spil vor im treiben, und *fragt in lang,* er pat in, er trot im, *aber* der gedultig man swaig. Da hielt in Herodes für ainen narm,<sup>32</sup> *sagt:* »Was sol ich mit dem torn aussrichten?«, und  
60 urtailt in zu ainem narren, *hies im ain weiss narrenklait anlegen,* entpot Pilatus: »Er ist eben gestraft genueg, wann er ist ain nârisch mensch.« Si prachten in *wider zu Pilato.*

Da wart *Pilatus* zornig, *sagt:* »*Was sol ich doch mit im tain?*« *Si schrien all:* »*Kreuzig in!*«<sup>33</sup> *Da er sach,* das <sup>e</sup>nichts an in *half*<sup>g</sup>,<sup>34</sup> gedacht er: »*Ich wil in*

41 verkert] verführt vnd verkert B 49 Petrus] B, Petro A 51 vom] B, von A 52 winckeln den] winckel in jn A, winckhel in B 56 wart Herodes] was des B 59 narm] *ergänzt aus* B 63 all] *ergänzt aus* B

<sup>y</sup> *allerdings, jedenfalls; s DWB 4 II, 2277 Nr 6b* 2, 350 s v aufschauen  
<sup>z</sup> *zu ergänzen: als Galiläer* <sup>e</sup> *von fern, von Weitem*  
<sup>a</sup> *nichtsnutziger* <sup>f</sup> *sehr*  
<sup>b</sup> *[gesündet,] mich versündigt* <sup>g</sup> *nichts bei ihnen fruchtete; s DWB 4 II, 955*  
<sup>c</sup> *von dir; s DWB 11 II, 767/68 Nr 6 s v um* *Nr 1*  
<sup>d</sup> *da sieh du zu, kümmerere du dich darum; s BW*

<sup>26</sup> Lc 23<sup>4</sup> komb mit 22.

<sup>27</sup> Vgl Lc 23<sup>5-7</sup>.

<sup>28</sup> Mt 27<sup>3-4A</sup>, die übliche Wiedergabe von iustum mit unschuldigen verrät Einfluss von Ps 93<sup>21</sup>: sangui(s) innocen(s).

<sup>29</sup> Vgl Mt 27<sup>4B-5</sup>.

<sup>30</sup> Vgl Mt 27<sup>58</sup> parr, auch Io 18<sup>15</sup>.

<sup>31</sup> Bibl Hintergrund dieses Abschnitts ist Lc 23<sup>7-9 11</sup>.

<sup>32</sup> Vgl LYRA zu Lc 23<sup>11</sup>: Herodes reputans eum idiotam et fatuum.

- 65 *lassen gaiseln*«<sup>35</sup>, und *schuef zu*<sup>h</sup> seinen dienern, das si in hineinfürten und gaiselten in an der seul.<sup>36</sup> O siech, wie dein frumer got nackender<sup>37</sup> dastet; wie in die pueben an die seil<sup>i</sup> pinten und in mit rueten und gaiseln so graussamlich erziehen<sup>j</sup>, das kain ganze<sup>k</sup> stat<sup>l</sup> *an im* wirt funden;<sup>38</sup> wie das pluert von im an die seul und auf di erden fleust. O siech, wie er sich so gedultiklich hebt<sup>m</sup>, das
- 70 *er seinen mund* dawider *nit auftuet*.<sup>39</sup> Darnach lies in Pilatus nidersetzen und *ain purpurmantel anlegen* und *ain* | scharfe *kron von dornen aufsetzen* und *ain* | (88v) *ror in die hant geben. Und si knieten für in und spoten sein: »Pis<sup>n</sup> gegriest, herr kunig!* O du armer künig, da ist dein reich, du haillosser<sup>o</sup> tropf, was soltestu ain künig sein!«, *und gaben im packenstraich und schluegen in mit*
- 75 *dem ror auf seinen kopf*.<sup>40</sup> Da in Pilatus als<sup>p</sup> jämerlich erzogen<sup>q</sup> sach, nam er in und *führt in aus* zu den juden,<sup>41</sup> gedacht, er wurt in auch also erparmen, sagt: *»Nembt war den menschen!*<sup>42</sup> Secht, wie er erzogen ist! Er ist doch nit mer, dann das er ains menschen pild hat. Get mit im umb als mit ainem menschen.<sup>43</sup> « Man mag<sup>r</sup> auch auslegen: *»Secht, das ist alain der unschuldig*
- 80 *man, den eur sündt also haben zugericht, ir seit all di sündt.*« Aber si heten kain genüegen, weil<sup>s</sup> er noch auf dem erdpoden lebt, sagten: *»Kreuzig in, kreuzig in!*«<sup>44</sup> Sagt Pilatus: *»Ich sol<sup>t</sup> euch doch ainen gefangen zu ostern lassen<sup>u</sup>.*<sup>45</sup> *Wellichen welt ihr haben, Jesum oder Barrabas?» Sie sagten: »Gib uns Barrabas!*« Sagt Pilatus: *»Was sol ich mit Christo ausrichten?»* Si sagten:
- 85 *»Ei, wie hastu so vil ausred. Kreuzig in<sup>v</sup> und mach nit vil täding<sup>v</sup>, oder du pist nit ain freund des kaiser, wann er hat sich gots sun genent.*« *Da erschrack*

h befahl

i Säule

j zurichten; s BW 2, 1107

k hier: unversehrte

l Stelle

m hält, verhält

n Sei

o nichtsnutziger

p [also,] so

q zugerichtet

r kann es

s solange

t hier: muss

u freilassen

v unnützes Gerede, Umstände

<sup>33</sup> Vgl Mt 27<sup>22f</sup> par, auch Lc 23<sup>21</sup>.

<sup>34</sup> Vgl Mt 27<sup>24</sup>.

<sup>35</sup> Lc 23<sup>22</sup>.

<sup>36</sup> Zur Geißelung Christi vgl ausführlich SbPr 1512 Pr 9<sup>21ff</sup>.

<sup>37</sup> Zur Nacktheit Christi bei der Geißelung vgl LUDOLF 2,62,8 (IV 70b).

<sup>38</sup> Ansp auf Is 16, zur Geißelung zit von LUDOLF 2,62,9 (IV 71b oben), vgl auch ebd (71a): non remanet in eo sanae partis vestigium.

<sup>39</sup> Vgl Is 53<sup>7</sup>.

<sup>40</sup> Vgl die Schilderung der Verspottung Christi Mt 27<sup>28-30</sup> Mc 15<sup>17-19</sup> Io 19<sup>2f</sup>.

<sup>41</sup> Vgl Io 19<sup>4</sup>.

<sup>42</sup> Io 19<sup>5</sup>.

<sup>43</sup> Vgl SbPr 1512 Pr 9<sup>64-69</sup>.

<sup>44</sup> Io 19<sup>6</sup>, auch Lc 23<sup>21</sup>.

<sup>45</sup> Vgl wieder Mt 27<sup>15</sup> par Lc 23<sup>17</sup>.

<sup>46</sup> Vgl Mt 27<sup>17</sup> 21-23.



*Pilatus*,<sup>47</sup> wann er was ain haiden und maint, er wär vielleicht ainer aus seinen göttern,<sup>48</sup> und fragt in: »Was *pistu?*« Der herr swaig. *Sagt Pilatus*: »Ei, *wildu nit zu mir reden*, nun *stet es doch ganz in meinem gewalt*<sup>w</sup>, *ich mag*<sup>x</sup> *dich* 90 *töten oder leben lassen.*« Der herr sagt: »*Du hast ganz kainen gewalt über mich*, dann<sup>y</sup> so vil *dir* der himlisch vater hat *verlichen*,<sup>49</sup> darumb prauch in nur flux.« Aber Pilatus farcht im<sup>z</sup>, er wurt vor dem kaiser verklagt, und sagt: »*Ich wil mein hendt | waschen von dem unschuldigen plut.*<sup>50</sup> Ich mues in richten, | 89r ich tue es nit gern.« O Pilate, wer müest<sup>a</sup> dich? Da verleustu<sup>b</sup> all dein tapferhait. »Ich pesorg, der kaiser wurt mich von dem ambt nemen, auch di juden 95 «schmirn mir di hant<sup>c</sup>. Das tuet mir als<sup>d</sup> wol, das ich in das auch zu gefallen tuen mues, oder mir klungen die gulden nimer auf dem tisch.« *Aber er nam Jesus und gab in in zu kreizing*<sup>e</sup> nach allem *irem willen.*<sup>51</sup>

Da namen in di puben und *rissen im den purpurmantel ab*<sup>52</sup> und zugen im di 100 kron ab und gaiselten in auf ain neus.<sup>53</sup> Das was im vil smerzenlicher und vergos mer plut dann in der ersten gaislung. Darnach *legten si im seinen aigen rock wider an*<sup>54</sup> und setzten im di kron wider auf, das kain mensch petrogen würt, das iederman säch, das Jesus der übeltäter wär,<sup>55</sup> und legten im das *kreuz auf sein axeln*<sup>56</sup> und fürten in, pis er nidersig<sup>f</sup>,<sup>57</sup> setzten in nider. Da 105 *wainten vil frum leit umb in*, sunder<sup>g</sup> di *frauen*. *Sagt er zu in*: »*Türft*<sup>h</sup> *über mich nit wainen*, ich leid ain fruchtper, freuntlichs leiden, ich pin das *grun holz*, das<sup>i</sup> aller<sup>j</sup> fruchtper macht, der zu mir kümbt, *sunder waint über euch*

88 Was] Wer B 96 schmirn] schirm schmyr A, schirm B 96 hant] hennt B 99 den] B, das A 107 das *bis* kümbt] das alle .. die zu mir komē B

w *Macht; zur Form: mask*

x *kann*

y *außer, nur*

z *sich*

a *zwingt; s BW 1, 1676 unten*

b *verlierst du*

c *bestechen mich; s DWB 9, 1084 Nr 4c s v*

schmieren

d *[also,] so*

e *kreuzigen*

f *niedersank, hinfiel; zur Form: von mhd sigen*

g *besonders*

h *(Ihr) braucht*

i *zu ergänzen: denjenigen*

j *ganz und gar; s DWB 1, 208 Nr 5*

<sup>47</sup> Vgl Io 19<sup>12</sup> 7f.

<sup>48</sup> Vgl – *anders* – DIONYS CART zu Io 19s.

<sup>49</sup> Vgl Io 19<sup>9-11</sup>.

<sup>50</sup> Vgl Mt 27<sup>24</sup> – mit dem Wortlaut von Ps 25<sup>6</sup> – komb mit Mt 27<sup>4</sup> (s oben Anm 28).

<sup>51</sup> Vgl Mt 27<sup>26</sup> par Io 19<sup>16</sup> komb mit Lc 23<sup>25</sup>.

<sup>52</sup> Mc 15<sup>20</sup>.

<sup>53</sup> Vgl zu einer zweiten Geißelung ausführlich SbPr 1512 Pr 106-9 46-54 75-78 mit Anm 3.

<sup>54</sup> Mt 27<sup>31</sup>.

<sup>55</sup> Vgl LYRA zu Mt 27<sup>31</sup> (= LUDOLF 2,62,30: IV 86a): ut ductus ad mortem magis conoscetur in propria veste quam in aliena.

<sup>56</sup> Vgl Io 19<sup>17</sup>, super umerum eius ist Eintragung aus Is 9<sup>6</sup> (zit von HUGO CARD zu Io 19<sup>17</sup>).

<sup>57</sup> Vgl LUDOLF 2,62,35 (IV 89b).

*selbs und eur kind*. Eur leiden ist niemant nutz, ir seit das *dürr holz*,<sup>58</sup> das die feichtikait meins leiden nit in sich wil ziehen. «

110 Aber *si nötten* ain arms mändel, das muest dem herren *das kreuz* helfen tragen.<sup>59</sup> *Da si an di stat*<sup>k</sup> kamen,<sup>60</sup> ruzen si im aber ab<sup>l</sup> 61 und setzten in nackent auf ainen stain<sup>62</sup> und gaben im zu trinken ainen *gemischt* trank mit *mirren* und *gallen*<sup>63</sup> etc.

O siech, da muess wir merken zehen kürze wärtel pei der nachfolgung. Das  
115 erst: Das ewig *liecht*,<sup>64</sup> der *schein* und *glitz*<sup>m</sup> der heiligen drifaltikait<sup>65</sup> ist gestelt warn für<sup>n</sup> di richter der finsternüß. Ei, lass dich | auch nit peküern, |(89v)  
ob<sup>o</sup> du solt gericht wern von ainem, der umb dein sach nit wais. Das ander<sup>p</sup>:  
Di ewig *weishait*<sup>66</sup> ist *vernart*<sup>67</sup> warn. Lass dich nit kümern, ob du von aim geregirt wirst, der nit fast<sup>q</sup> vernunftig ist, r ob auch schan<sup>r</sup> du oder di andern  
120 weiser sein, so die ewig *weishait* von Herodes ist geurtailt warn für ainen narren. Das drit: Die höchst güetikait ist gescholten warn.<sup>68</sup> Das virt: Di *allmächtichait*<sup>69</sup> ist verspott warn. Das fünft: Die majestat ist untertruckt warn. O lass dirs auch nit swär sein, ob du auch gescholten, vermächt und untertruckt wirst! O siech, wie stet dein frumer got da ganz plutig, zurissen<sup>s</sup>  
125 und verspott, sagt: »O siech mich an, mein liebs *preutlein*, es wär di allerklainist wunden, di ich hab, genueg gewesen umb all sünd,<sup>70</sup> aber die lieb hat

112 trank] ergänzt aus B 114 zehen] B, x A 115 erst] B, j A 122 fünft] B, v A

<sup>k</sup> Stätte mehr erklärt  
<sup>l</sup> zogen sie ihm abermals das Gewand aus; p zweite  
s DWB I, 158 s v abziehen q sehr  
<sup>m</sup> Glanz r auch wenn  
<sup>n</sup> vor s zerrissen  
<sup>o</sup> wenn; in dieser Bedeutung im Folgenden nicht

<sup>58</sup> Vgl Lc 23<sup>27f</sup> 31.

<sup>59</sup> Vgl Mt 27<sup>32</sup> parr.

<sup>60</sup> Lc 23<sup>33</sup> par.

<sup>61</sup> Zur spoliatio Christi ante crucem vgl LUDOLF 2,63,4 (IV 95b/96a).

<sup>62</sup> Vgl zu diesem Passionsmoment unten Z<sup>136-138</sup> und Predigt 4<sup>2ff</sup>, ferner SbPr 1512 Pr 10<sup>185f</sup> 207f; zu dessen ikonograf Umsetzung s den Artikel ›Rast Christi‹ im Lexikon der christl Ikonographie 3, 496–498. – Zur Nacktheit Christi vgl LUDOLF wie eben und 2,58,8 (IV 8a, zT unter Berufung auf Ambrosius).

<sup>63</sup> Vgl Mt 27<sup>34</sup> komb mit Mc 15<sup>23</sup>.

<sup>64</sup> Vgl Io 8<sup>12</sup> 1 Io 1<sup>5</sup>, u ö, Christus als aeterna lux s zB HYMN 34 (I 49<sup>2</sup>).

<sup>65</sup> Vgl Hbr 1<sup>3</sup>, Christus als splendor aeterni patris s HYMN 36 (I 53<sup>19</sup>), vgl auch Predigt 4<sup>7f</sup>.

<sup>66</sup> Vgl Ps 146<sup>5</sup> und Sap 7<sup>30f</sup> (beide zit von JvS in margine zu De exsec § 11), auch 1 Cor 1<sup>24</sup> 30. Christus als aeterna sapientia s SEUSE Weisheit c 2 (204<sup>15f</sup>) u ö, HYMN 258 (I 329<sup>13</sup>).

<sup>67</sup> Ankl an 1 Cor 1<sup>20</sup>, vgl SbPr 1512 Pr 8<sup>121-125</sup> (mit Sap 7<sup>30f</sup>) 165 (mit 1 Cor 1<sup>20</sup>).

<sup>68</sup> Vgl SbPr 1512 Pr 8<sup>85-87</sup>.

<sup>69</sup> Vgl Eccli 3<sup>21</sup> (zit von JvS in margine zu De exsec § 10).

<sup>70</sup> Vgl THOMAS III q 46 art 5 ad 3: una minima passio Christi sufficit ad redimendum genus humanum ab omnibus peccatis.

mich also zurissen, das ich dir ain lieplicher und freuntlicher *preitgam*<sup>71</sup> wär und wurt. Ei, warumb woltestu nit auch ainen spot 'von meinen wegen'<sup>t</sup> tragen?« Das sext: Die woltat ist versmächt und vernicht<sup>u</sup> warn. Lass dichs nit  
 130 wundern, ob dich eben auch ainer versmächt, dem du wol hast tan, 'so auch'<sup>v</sup> derselb vileicht das petelprot hiet müessen essen, 'wärs an dich'<sup>w</sup> etc. Siech, wie dein got, der die nit alain nert, sunder si auch peschaffen und iez *ar bait*<sup>x</sup> 72  
 umb ir säligmachung.<sup>73</sup> wie der daherget als der verspotist man auf ertrich. Das sibent: Di *gerechtikait*<sup>74</sup> wirt gericht. O trit zu deinem frumen Jesus in  
 135 das leiden, so du umb unschuld leidest und verklagt wirst oder gericht. Das acht: Das *leben*<sup>75</sup> wirt töd. Das neint: Das *hail*<sup>76</sup> wirt *außgeworfen*<sup>77</sup>. Das zechent: Di *süessikait*<sup>78</sup> wirt verpittert. O siech, wie dein herr und got, der | 190r  
 di fruchtperkait und *süessichait* allen dingen gibt, dasitz als der arm und allerermist man etc.

134 sibent] B, vij A    136 acht] B, viij A    136 neint] B, viij A    137 zechent] B, x A

<sup>t</sup> um meinetwillen  
<sup>u</sup> für nichts geachtet  
<sup>v</sup> auch wenn

<sup>w</sup> zu verstehen: hätte es dich nicht gegeben  
<sup>x</sup> sich abmüht

<sup>71</sup> Nach Io 329 u a, zur Sache allgemein vgl De exsec §§ 56–59 mit ann 29, im Besonderen s Predigt 443–47 570–80.

<sup>72</sup> Ankl an Is 53<sup>11A</sup>.

<sup>73</sup> Ankl an Ps 73<sup>12</sup>, s De exsec § 169 mit Ann 40.

<sup>74</sup> Vgl Ps 35<sup>7</sup> (zit von JvS in margine zu De exsec § 12), auch wieder 1 Cor 130.

<sup>75</sup> Vgl Io 146.

<sup>76</sup> Vgl Lc 147, zu Christus als salus mundi s das ›Ecce lignum‹ der Karfreitagsliturgie.

<sup>77</sup> Ansp auf Mt 21<sup>39</sup>.

<sup>78</sup> Vgl Sap 16<sup>20</sup> (zit von LUDOLF 2,57.2 : IV 2b). Christus als dulcedo s auch HYMN 258 (I 329<sup>19</sup>).

## Die viert predig

Freundt Christi, gestern haben wir unsern allerliebsten Jesus zu dem kreuz  
pracht und haben in daselbs nackent niedergesetzt<sup>1</sup> und haben in sitzen lassen  
und sein all an unser rue gangen. Nun heut last uns umb gots willen wider zu  
5 im gen, wann<sup>a</sup> wir finden in noch sitzen.

O mein got, wie sitzt du da? »Ich sitz da als der allerhöchst und pin gedienn-  
muetigt unter di füess aller creatur. Ich sitz da, der *schein* des himlischen  
vater,<sup>2</sup> als di dickist finster<sup>b</sup>. Ich sitz da, der geleich gewaltig sun des himli-  
schen vater, als der gröst erztuebe<sup>c</sup>. Ich sitz da, der allmächtig, als der ermist  
10 man. Ich sitz da als der *preitigam*, der auf sein liebs *preutel* wart.<sup>3</sup> Ich sitz da  
und wart, pis di henker das kreuz machen, da si stäts an arbaitem. Frag Job, wie  
ich noch mer dasitz!<sup>4</sup>«

Job sagt: »Er sitzt da als ain ellender, verlassener man von got und allen  
creatur.<sup>4</sup>« Was tuet er dann? »*Er schabt mit ainer alten hafenschermd* das  
15 *aiter*<sup>e</sup> von den wunden.<sup>5</sup>« Stet im dann gar *niemant pei*? »Ja, *mir stet niemant*  
*pei*<sup>6</sup> dann ain pöss *weib*.<sup>7</sup>« Kan er vil damit ausrichten? »Ich wils geren  
sehen.« Nain, nain, Job, er hat aber ain frums, rain weib! Man mag<sup>f</sup> auch wol  
zimlich<sup>g</sup> glauben, si hab im ain schlairlein zugeraicht oder gewarfen;<sup>8</sup> es ma-  
lens auch di maler etwann<sup>h</sup> also.<sup>9</sup> Ich glaubs auch; aber so keck pin ich nit, das  
20 ichs türf<sup>i</sup> trutzlich reden<sup>i</sup>, dann ich habs aus kainer pewärten<sup>j</sup> geschrift nit.  
Aber ich glaub frei und wils auch sagen, | das der geist Maria und der geist (90v)  
Jesus<sup>k</sup> in der<sup>l</sup> zeit ain solich gesprech mitainander gehabt haben: Hat di rain

<sup>a</sup> dem; im Folgenden nicht mehr erklärt

<sup>b</sup> Finsternis

<sup>c</sup> Erzschorke

<sup>d</sup> Topfscherbe; zu m aus ben s WEINHOLD Bair  
Gr § 139

<sup>e</sup> zur Form: neutr

<sup>f</sup> hier: darf

<sup>g</sup> geziemend, mit gutem Recht

<sup>h</sup> bisweilen

<sup>i</sup> steif und fest behaupten

<sup>j</sup> zu verstehen: kirchlich approbierten

<sup>k</sup> zur Form von Maria und Jesus: Genitiv

<sup>l</sup> dieser

<sup>1</sup> Siehe Anm 62 zu Predigt 3.

<sup>2</sup> Vgl Hbr 13 (s Anm 65 zu redigt 3).

<sup>3</sup> Nach Io 3:29 u a (s Anm 71 zu Predigt 3), zur Sache s unten Z40-43.

<sup>4</sup> Vgl Predigt 119ff 88f.

<sup>5</sup> Iob 2s.

<sup>6</sup> Vgl Ps 21<sup>12</sup> und Is 63s. Der in dieser Predigt reich verwendete Psalm 21 ist der 2. Psalm der 1. Nokt vom Karfreitag.

<sup>7</sup> Ansp auf Iob 29, s Predigt 141-44.

<sup>8</sup> Vgl Ps-BONAVENT Medit vitae Christi 78 (405b) = Medit de passione Christi 6 (112:15f, übernommen von LUDOLF 2,63,4: IV 95b): Accelerat igitur (*scil* mater) et approximat filio, amplexatur et cingit eum capitis sui velo, auch schon bei PS-ANSELM Dialogus beatae Mariae et Anselmi de passione Domini 10 (282).

<sup>9</sup> Vgl die Darstellung der Schleierszene zB auf einem Tafelbild (ca 1455-1460) vom Meister der Karlsruher Passion (Hans Mirtz, Straßburg?) bei Gertrud SCHILLER, Ikonographie der christlichen Kunst, Bd 2, Gütersloh 1968, 434 Abb 314.

gepererin mügen sprechen<sup>m</sup>.<sup>10</sup> »O siech, mein allerliebster sun, nun wais ich doch wol, das du der war sun gots des himlischen vater pist, <sup>r</sup>verheng nit<sup>n</sup>, das du also schamrot dasitzest, stirb und küm ab dem erdpodem, mein müeterlichs herz mags<sup>o</sup> nit mer ertragen. Du pist doch nun verwunt genueg, das menschlich geschlächt ist schan erlöst, dein pluets ist nun genueg ausgossen, der verdries des himlischen vater über di sündt ist hingelegt, er ist schan versüent, nit laß dich mer verspotten«, und kert umb die wart des weibs Job<sup>p</sup>, di sagt: »Ei, lieber, *schilt* dir ainmal genueg *und stirb*!<sup>11</sup>« Aber Maria sagt: »O mein liebs kind, lob got und stirb oder lass mich sterben, wann ich mags ie<sup>q</sup> nit lenger erleiden<sup>r</sup>, mir pricht das herz.«

Hat der geist meins frumen got geantwort: »Ei, mein allerliebste mueter, sweig, du redest als ain klainmüetige frau! Solt ich nun so lang *gearbait*<sup>s</sup> <sup>12</sup> haben und sol *das korn ins ertrich* haben pracht und es ist aufgangen und hat *frücht* pracht, ja, ain *körnel* unzellich *vil frucht*,<sup>13</sup> und sol nun sterben, wann ich schneiden und einfürn sol? Das well got nit, dann es erdort und erfaulet und wurt ganz kain nutz daraus. Ich mues mich zaigen als ainen freuntlichen erlöser, pisher hab ich mich streng erzaigt und in scharfer gerechtikait die sündt abtilgt, nun mues es erst an das austailen der frücht gen. Was wär ich für ainen hailosen<sup>t</sup> *preitgam*, so mir mein *praut*,<sup>14</sup> die *gross kirchen*, ist versprochen warn, da ich pin mensch warn, und so ich nun am kreuz sol peiligen<sup>u</sup> und iren | geist so swanger machen,<sup>15</sup> so sol ich darvongen? Nain, nain, mit nichte! Ich mues mich am ersten an der sündt und an dem *vater* der sündt<sup>16</sup> rechnen und mues si *pinten*<sup>17</sup>. Es sind dreu übel der menschen, die mues ich hinnehmen<sup>v</sup>: die sündt, die pein<sup>w</sup> und die unfruchtperkait des geists. Mues ich die sündt *pinten*, die pein ablassen<sup>x</sup>, den geist swengern mit dem heiligen geist.«

|91r

<sup>m</sup> es könnte ... gesprochen haben

<sup>n</sup> lasse nicht zu, dulde nicht

<sup>o</sup> kann es; im Folgenden nicht mehr erklärt

<sup>p</sup> zur Form: Genitiv

<sup>q</sup> ja, doch

<sup>r</sup> ertragen

<sup>s</sup> mich abgemüht

<sup>t</sup> nutzloser

<sup>u</sup> Beilager halten; s PAUL Wb 81

<sup>v</sup> hinwegnehmen, aufheben

<sup>w</sup> schmerzvolle Sündenstrafe

<sup>x</sup> nachlassen, erlassen

<sup>10</sup> Zum folgenden Dialog zwischen Maria und Jesus vgl die Marienklage DER SPIEGEL (I 227521ff 649ff).

<sup>11</sup> Vgl wieder Iob 29.

<sup>12</sup> Ankl an Is 5311A.

<sup>13</sup> Vgl Io 1224.

<sup>14</sup> Vgl – wie Anm 3 – Io 329.

<sup>15</sup> Zur ecclesia als Braut Christi vgl Eph 532 (gross ist eingetragen aus Ps 2126), vgl dazu AUG, zB Sermon 90,6 (563), ausführlichst Ps-AUG De symbolo 6,15 (645); bei JvS vgl TüPr 7,1,2166f, De exsec § 56 und Nachf c 11 (7819); zum Bild des Beilagers am Kreuz s SbPr 1512 Pr 1139–143 mit Anm 51–53. Siehe ferner Predigt 562–72.

<sup>16</sup> Vgl Io 844, auch 1 Io 38.

<sup>17</sup> Vgl Mt 1229 par, zit von LOMB 3 Sent d 19 c 1 Nr 127.

O mein frumer got, wie sitzu da als ain armer und allerermister got! War-  
 umb nimbstu di sündt nit gar<sup>y</sup> hin? »O nain, ich wil si wol *pinten*, das si mir  
 50 kainen kristenman in ir hellische gefanknüß<sup>z</sup> nimbt. Si mags<sup>a</sup> wol fellen<sup>b</sup>, aber  
*verschlinten*<sup>c</sup> 18 sol si mir kainen. 19 O wie hat mich mein preutel verwunt, als  
 in Canticis am 7. stet: O *mein praut, du hast mir mein herz verwunt mit ainem*  
*gesicht*<sup>d</sup> und mit ainem ainigen<sup>e</sup> härel<sup>f</sup> deiner kelen<sup>g</sup>. 20 Weiter: *Ich wil auf den*  
*palmpaum steigen und wil all frücht* zuinander samen<sup>g</sup>. 21 Auch sagt ich sel-  
 55 ber, da mich das volk *wolt sechen*. 22 *So ich erhöcht wirt* an dem kreuz, *so wirt*  
*ich all* mein auserwelt *zu mir ziechen*<sup>23</sup> und kainer wirt mir auspeleiben, ich  
 ruckt in pei dem har herzue. Auch soltu<sup>24</sup> in kainen weg<sup>h</sup> sterben, dann du pist  
 die *ripp*,<sup>25</sup> in der alain der gelauben ist,<sup>i</sup> unter meiner swachen menschhait<sup>j</sup>  
 mein starke und grosse gothait<sup>k</sup>. Du pist die *ripp*, in der das liecht pehalten<sup>l</sup>  
 60 wirt,<sup>26</sup> du pist di *ripp*, daraus das *weib* gemacht wirt, di mein praut, di *gross*  
*kirchen*, sol gepern.<sup>27</sup> Psalm am 21.: O, *ich* sitz da als *ain wurm und* <sup>r</sup>*ain*  
*verdries* alles volk<sup>m</sup>. *Ich pin ausgegossen* und vermächt *als* man kain wasser  
 nimermer kan oder mag<sup>n</sup> ausseichen. *Mein kraft ist als*<sup>o</sup> gar *verdart als* <sup>r</sup>*ain*  
 65 *alter verprunener hafenscherben*<sup>p</sup>, *mein zung haft an meinem gaim*<sup>q</sup>, und du,  
 mein himlischer vater, *hast mich gesetzt in di pitrikait des tods*.<sup>28</sup> «

<sup>y</sup> ganz, völlig

<sup>z</sup> Gefangenschaft

<sup>a</sup> kann sie

<sup>b</sup> zu Fall bringen

<sup>c</sup> verschlingen

<sup>d</sup> Blick

<sup>e</sup> einzigen

<sup>f</sup> deines Halses

<sup>g</sup> sammeln

<sup>h</sup> keineswegs, überhaupt nicht; s DWB 5, 494  
Nr 1a

<sup>i</sup> wohl zu ergänzen: dass ... verborgen ist; evt  
verderbt

<sup>j</sup> Menschen-Natur

<sup>k</sup> göttliche Natur

<sup>l</sup> erhalten

<sup>m</sup> ein Gegenstand des Ekels für das ganze Volk

<sup>n</sup> vermag

<sup>o</sup> [also,] so

<sup>p</sup> eine alte ausgebrannte Topfscherbe; zur Form:  
mask

<sup>q</sup> Gaumen; s DWB 4 I 1, 1577 Nr 2e

<sup>18</sup> Ansp auf 1 Pt 5s.

<sup>19</sup> Vgl den Gegensatz fressen – verwunten unten Z112f 115f, zur Sache ausführlich LOMB wie Anm 17 und THOMAS III q 49 art 2 ad 2.

<sup>20</sup> Ct 49; erst das folgende Zitat stammt aus Ct 7.

<sup>21</sup> Vgl Ct 7s, auf die Kreuzigung bezogen von der GLOSSA interl und HUGO CARD, je zSt.

<sup>22</sup> Vgl Io 1221.

<sup>23</sup> Io 1232 mit GLOSSA interl zSt: in cruce und DIONYS CART zSt: elect(os); die Komb von Io 1232 mit Ct 7s findet sich auch Nachf c 10 (757f).

<sup>24</sup> Jesus redet nun wieder seine Mutter Maria an, anknüpfend an oben Z30–32.

<sup>25</sup> Zur trad Übertragung von Gn 22:1f auf Christus und die ecclesia vgl – mit anderer Akzentuierung – AUG Enarr Ps 56,11 (70120–29), LOMB 2 Sent d 18 c 3 (mit Eph 532), GLOSSA interl zSt, sowie PS-AUG wie Anm 15: ut quomodo Eva facta est ex latere Adae dormientis, ita et ecclesia formetur ex latere Christi in cruce pendentis. Die Rippe ist hier bei JvS allerdings Maria als Mutter und Bild der Kirche. Siehe – auch zum Folgenden – Predigt 562–72.

<sup>26</sup> Vgl dazu ausführlich SbPr 1523 Pr 19 (fol 178v–179v).

<sup>27</sup> Zu Maria als Mutter der ecclesia s SbPr 1512 Pr 11136–142 150ff. Zu gross kirchen vgl – wie oben Anm 15 – Ps 2126

<sup>28</sup> Vgl Ps 217 15f.

O mein frumer Jesus, was wildu nun mer tain? »Ich wil gen und wil mich | (91v)  
 lassen waidentlich<sup>r</sup> zerspannen, das man mir *als mein pain*<sup>s</sup> mueß *zeln*,<sup>29</sup> und  
 wil mich lassen *erhöchen*<sup>30</sup>. Schlacht<sup>t</sup> und heft nur erlich<sup>u</sup> an, ir künd mich so  
 fest nit anheften, di lieb heft mich noch mer an. Da *umbgeben mich vil kelber*  
 70 *und di faisten stir laufen umb mich*.<sup>31</sup> Es wirt eben recht, es mues ans metzk-  
 gen gen, es get doch als<sup>v</sup> mit plut zu. Ich wil mich auch lassen metzkgen, das  
 nit ain plutstropfen in mir sol pleiben,<sup>32</sup> und so ich nun ans kreuz küm, *sten* si  
 gegen mir, nit alain das gemain *völkel*, sunder *auch di hohenpriester*, und  
*spotten mein und naigen ir haubt* gegen mir, sagen: »*Er hat in den herren*  
 75 *geholt; der erlöss in nun, ob<sup>w</sup> er wil. Er hat andern leuten geholfen; warumb*  
*hilft er im<sup>x</sup> nit selbs? Steig ab dem kreuz, so well wir di<sup>y</sup> gelauben!*«<sup>33</sup>« Ach  
 nit, mein got, pleib bei deiner praut, mach iren geist swanger! Sagt er: »Peit<sup>z</sup>,  
 peit, ich wil in pald für das gespött tain<sup>a</sup>: Ich wil nit mer dann ain wärtel  
 reden. Damit wil ichs all erschrecken, das ir kainer mer kain trutzwart<sup>b</sup> sol  
 80 reden.« O *alles geschläch Abraham, lobt den herren, aller sam Jacob*<sup>c</sup>, *glo-*  
*rificirt got, all creatur, macht gros* meinen got!<sup>34</sup> Dann ich hab ain wart und  
*pet*<sup>d</sup> <sup>35</sup> von im gehört, das ist guet für den teufel und für alle widerwartikait. Es  
 ist ain tapfers und pessers petel<sup>e</sup> dann die narrenwerch und ringel- und knöp-  
 felpet<sup>36</sup>, die man davor<sup>f</sup> an den rücken tregt. Ich wais nit, für weu<sup>g</sup> es guet ist  
 85 etc. Und ist das wart: »*Vater, vergib in, wann<sup>h</sup> si wissen nit, was si tain*.<sup>37</sup>« Da  
 di juden das hörten, gedachten si: »Ach, was ist das?« Di frumen *schluegen*  
*ir herz*<sup>i</sup> <sup>38</sup> und sagten: »Ach got, ach got, was hören wir da, was haben wir

76 di] dir B 85 wann] ergänzt aus B

<sup>r</sup> kräftig, tüchtig; s DWB 14 I 1, 606 Nr 1

<sup>s</sup> alle meine Gebeine, Knochen

<sup>t</sup> Schlagt

<sup>u</sup> angemessen, geziemend

<sup>v</sup> alles, das Ganze

<sup>w</sup> wenn

<sup>x</sup> sich

<sup>y</sup> dir; zum Abfall des r s WEINHOLD Bair Gr § 162

<sup>z</sup> Warte

<sup>a</sup> zu verstehen: ich werde ihnen gleich ihr Ge-

*spött austreiben*

<sup>b</sup> spöttisches Wort; s DWB 11 I 2, 1162f s v

Trotzwort

<sup>c</sup> zur Form von Abraham und Jacob: Genitiv

<sup>d</sup> Gebet

<sup>e</sup> Gebetchen

<sup>f</sup> dafür

<sup>g</sup> für was, wozu; zur Form s WEINHOLD Bair Gr § 367

<sup>h</sup> denn

<sup>i</sup> Brust

<sup>29</sup> Vgl Ps 2118 mit LYRA zSt, s Predigt 674-77 mit Anm 23.

<sup>30</sup> Vgl wieder Io 1232.

<sup>31</sup> Vgl Ps 2113.

<sup>32</sup> Vgl LUDOLF 2,64,16 (IV 139a): totum sanguinem effudit, ita ut unica gutta in eo non remaneret.

<sup>33</sup> Vgl Lc 2335 Mt 2739-43 par, bes aber die »Originalverse« Ps 218f.

<sup>34</sup> Ps 2124 komb mit Rm 1511 (nach Ps 1161) und Ps 1046.

<sup>35</sup> Vgl deprecationem Ps 2125.

<sup>36</sup> Gemeint ist der Rosenkranz mit seinen Paternoster- und Ave-Maria-Kügelchen, s BW 2, 120 s v Ring.

<sup>37</sup> Lc 2334.

<sup>38</sup> Vgl Lc 2348.

getan! | Ach, himlischer vater, erpam dich über uns!« Und sachen auch das |92r  
 herzleid, das di ganz natur hat: das es als<sup>j</sup> *finster wart, di erdt* sich also vor  
 90 smerzen erzittert und *erpidembt*<sup>k</sup>, *die greber teten sich auf*.<sup>39</sup> Aber die dem  
 teufel zugehörten, giengen ainer nach dem andern darvon haim und sorgten, di  
 erd würd si verschlinden<sup>l</sup>, und eilten nur von dem herren, und wer haimkam,  
 der war fro. Und du findest in kainem ewangeli nindert<sup>m</sup>, das ain jud ain  
 trützlich wart hab geret nach dem wart Christi, si sind all weggangen. Aber die  
 95 haiden peliben da<sup>40</sup> und richten ir henkwerch aus, das in pefolchen was. Der  
 herr sagt: »O mein vater, ich pitt dich!« »Was pittestu, *mein allerliebster sun,*  
*in dem ich mir selbs wolgefall*,<sup>41</sup> was sol ich tain?« »Ich pitt, das du all, die  
 sich in mein zerrissne haut flicken und mein leiden in sich ziehen, das du in  
 kain sündt zu dem ewigen tod zuemest, <sup>o</sup> ob si schan<sup>n</sup> all die sündt hieten tan,  
 100 die auf dem erdtpoden mügen<sup>o</sup> tan wern. Ja, <sup>r</sup> ob si mich selbs<sup>p</sup> erwirgt hieten,  
 sol in als<sup>q</sup> nit schaden zu dem tod.<sup>42</sup> *Leg* alweg<sup>r</sup> dein *handt unter*, das si nit zu  
 poden *fallen*.<sup>43</sup>«

Das habt euch frei zu ainem trost und tragts mit euch haim: So ir in das  
 leiden Jesu Christi ganz eur hoffnung setzt und petrachts und pringt es in euch  
 105 aus im, das es eur leiden wirt, und hiet ir *aller welt sündt*<sup>44</sup> tan, so mügt<sup>s</sup> ir nit  
 verloren werden oder verzweifeln. Darumb ziecht<sup>t</sup> eure kind von der wiegen  
<sup>u</sup> auf die<sup>u</sup> petrachtung des leiden Christi, nit das si wol davon mit gelerten  
 warten können reden – als etlich himelhennen, die mainen, si schaffens gar  
 wol, wann si wol können davon reden, das si schan damit wainen wern, und  
 110 lassens damit genueg sein –, aber das sis in ir herz fassen | und <sup>v</sup> ir aigen | (92v)  
 leiden<sup>v</sup> machen; so mügen si kain *sündt* nimermer *zu dem ewigen tod*<sup>45</sup> tuen,  
 als stet Geneses am 3., da der herr zu der schlangen sagt: »*Du solt* nuer eitel  
*erd fressen*,<sup>46</sup> kainen andern pissen dann nuer *irdisch menschen*, di mein lei-

j [also,] so; oder: gänzlich

k erbebt

l verschlingen

m nirgends

n auch wenn sie

o können; im Folgenden nicht mehr erklärt

p selbst wenn sie mich

q alles

r immer

s könnt

t erzieht, haltet ... an

u zur; s DWB 15, 974 Nr 1b s v ziehen

v zu ihrem eigenen Leiden

<sup>39</sup> Vgl Mt 27<sup>45</sup> par 51f; zur Reaktion der Natur auf das Leiden Christi s ausführlich SbPr 1512 Pr 126ff.

<sup>40</sup> Vgl GLOSSA zu Lc 23<sup>48</sup>.

<sup>41</sup> Mt 3<sup>17</sup> (= 17s 2 Pt 1<sup>17</sup>).

<sup>42</sup> Vgl – auch zum Folgenden – SbPr 1512 1157–64 67–69.

<sup>43</sup> Vgl Ps 36<sup>24</sup>.

<sup>44</sup> 1 Io 2<sup>2</sup>.

<sup>45</sup> Vgl 1 Io 5<sup>16</sup>, ferner Mt 25<sup>46</sup> in Nachf c 2 (54<sup>28–30</sup>).

<sup>46</sup> Gen 3<sup>14</sup>.



den nit wellen petrachten,<sup>47</sup> aber ⟨nit⟩ mein auserwelt, der<sup>w</sup> auch vil da unter  
 115 dem kreuz sten, di noch<sup>x</sup> di grösten schelk sein; aber du magst<sup>y</sup> si wol ver-  
 wunten.<sup>48</sup> Ich hab aber iez ain guete schlang aufgericht, das ir kainer mag<sup>z</sup>  
 sterben«, als stet Exodi am 7.:<sup>49</sup> Da die kinder von *Israhe*l hetten nun erstritten  
 das landt *Kanaam*, do *zugen si umb Edom* umb *das rot mer* und wolten nit  
 daran, dann si waren fast<sup>a</sup> müed und *murmelten<sup>b</sup> wider Moyses*, *sagten*: »Hat  
 120 uns der teufel in das landt pracht? Ist doch kain frid darinn.« *Da schickt* in got  
*feuren schlangen*, und wen si *pissen*, der starb. Da paten *si Moyses*, das er den  
*herren für si pät*. *Der herr sagt*: »Es ist schan richtig, *mach ain erdene<sup>c</sup> schlan-*  
*gen*. *Wer si ansiecht*, der wirt nit sterben. Ich wil di schlangen nit wegtuen; <sup>r</sup>si  
 türfen auch<sup>d</sup> nichts petten noch kaine erwürgen<sup>e</sup>, sechen sis nuer an, so sol in  
 125 kaine schaden. Also wer mein leiden mit den augen seins herzen in hoffnung  
 ansiecht, dem sol kain *sündt zum tod* schaden.<sup>50</sup>« Du tarfst<sup>f</sup> nit gein<sup>g</sup> Ram,  
 noch Ach<sup>h</sup>, noch<sup>i</sup> in Sad<sup>j</sup> Peters, noch Sand Johans in Latran kirchen gen  
 umb ablas der sünd, du hast die bull schan pei dir, in deiner kamer oder pett  
 magstu<sup>k</sup> erlangen vergebung aller sündt. Wiewol ich die kraft und genad der  
 130 kirchen <sup>r</sup>in kain weg<sup>l</sup> versmäch, aber der recht pabst want in deinem herzen  
 etc.

118 zugen] in A *darübergeschrieben*: zochen    124 kaine] kainē A B    127 Ach] gein ach B    127  
 Sand] S A, Sannt B    128 die] *ergänzt aus B*

w *deren, von denen*

x *dennoch*

y *kannst*

z *kann*

a *sehr*

b *murrten*

c *eherne*; zur Form: von mhd êrin, wahrschein-  
 lich liegt Einfügung eines unechten d vor,  
 s WEINHOLD *Bair Gr* § 148 Seite 153

d *und doch brauchen sie*

e *töten*; s DWB 3,1073 oben

f *brauchst*

g *gen, nach*

h *Aachen*

i *weder*

j zur Form: zum Ausfall von n s WEINHOLD  
*Bair Gr* § 166

k *kannst du*

l *keineswegs*

<sup>47</sup> Zu irdisch menschen vgl 1 Cor 15<sup>47f</sup>, zur Sache vgl TüPr 26,2,2199–201 212–214 219–221 (mit 1 Cor 15),  
 ferner GLOSSA interl und LYRA, je zu Gn 314.

<sup>48</sup> Vgl den Gegensatz fellen – verschlinten oben Z<sup>50f</sup> samt LOMB wie Anm 17.

<sup>49</sup> Die folgende Geschichte von der ehernen Schlange steht nicht in Exodus, sondern Nm 21<sup>3–9</sup> (zur  
 Deutung auf Christus s Io 314). Entweder unterließ hier JvS selbst ein Fehler oder aber führte er an  
 dieser Stelle auch das ›Schlangenswunder‹ aus Ex 7<sup>8–12</sup> an (zur Deutung auf das Kreuz s GLOSSA  
 interl und marg zSt, mit Bezug auf Io 314), wovon die Nachschreiberin dann nur noch die Stellen-  
 angabe bewahrt hätte.

<sup>50</sup> Vgl wieder 1 Io 5<sup>16</sup>, zur Sache vgl LOMB (mit Nm 21<sup>9</sup>) und THOMAS wie oben Anm 17 bzw 19.

## Die funft predig

Freundt Christi, ir habt in der nachstverschinen<sup>a</sup> predig gehört, wie unser frumer got unser pabst ist und uns unser | sündt vergibt, ja nit alain vergibt, |93r  
 sunder gar *pindt*<sup>1</sup>, das si uns nimermer wern *zum tod*<sup>2</sup> zuegemessen. Nun sült  
 5 ih hören von der pein<sup>b</sup>, wie er di pein auslescht, ja, gegenwürtig, künftig und  
 ewig. Etlich sagen, es sei der tod di gröst pein auf erd. Das ist nit war, dann  
 verzweifeln ist ain grössere pein dann der tod. Wol dem fleisch ist der tod di  
 gröst pein, aber wer zum kreuz kümbt, dem ist der tod auf erd kain pein und  
 verzweifeln ist im gar unmöglich. Darumb lass dir kain leiden swär sein; trags  
 10 nur zum kreuz, so wirt es als<sup>c</sup> hingenomen<sup>d</sup>, dann dein frumer, allerliebster got  
 spricht selbs: »*Kömbt zu mir all, die peswärt* sein mit leiden und peindlichait<sup>e</sup>,  
 nuer her *all* zum kreuz! Da *wil ichs* all erleschen<sup>f</sup>.<sup>3</sup>« O mein frumer  
 got, wie wildu uns dann tuen? »Ich wil euch eur peindlichait abnemen und wil  
 euch *mein* kreuz und leiden *auflegen*, *dann mein joch ist süess und mein*  
 15 *purdt*.<sup>4</sup> Ich wil eurn tod lieplich machen mit meinem tod, ich wil eur hell und  
 fegfeuer erleschen mit meiner *lieb*, *nit* di ir zu mir habt, *sunder* die ich zu euch  
 hab« – als ir dann die ganz zeit habt gehört, als Johannes spricht: Wier  
*mügen*<sup>g</sup> *got* nit *liebhaben*, dann got köm *var*<sup>h</sup> mit seiner lieb zu *uns* und *ziech*  
 uns zu seiner lieb<sup>5</sup>– »und wil alles leiden süess machen mit meiner pein.« Ei,  
 20 warumb wolt<sup>i</sup> mir mein leiden nit träglich sein, wann ich siech, das mirs mein  
 got wil süess machen mit seinem leiden, der auch warlich ain *mensch*<sup>6</sup> ist.

Das er *warer got*<sup>7</sup> ist, des hab ich *drei* di höchsten *zeugen*.<sup>8</sup> Lass di pro-  
 pheten sagen, was si wellen, si reden als di *menschen*. Ich wil *höcher* zeugen  
 nemen. Got, | der *vater*, *gibt* mir *gezeugnüß*, da er spricht: »*Das ist mein* |93v  
 25 *allerliebster sun*, *in dem ich mir selbs wolgefall*.<sup>9</sup>« Der sun gibt gezeugnüß

18 var] in A *darübergeschrieben*: vor 22 drei] fehlt B

- |  |                                 |
|--|---------------------------------|
| a (jüngst)vergangenen; s DWB 7, 144 Nr 3a                        | e Pein, Qual(en); s DWB 7, 1529 |
| b hier und im Folgenden: Leiden (meist als poena = Sündenstrafe) | f auslöschten, tilgen           |
| c alles, ganz  | g können                        |
| d hinweggenommen   | h zuvor                         |
|  | i hier: sollte                  |

<sup>1</sup> Vgl – wie Ann 17 zu Predigt 4 – Mt 12<sup>29</sup> par.

<sup>2</sup> Vgl – wie Predigt 4 Ann 45 50 – 1 Io 5<sup>16</sup>.

<sup>3</sup> Vgl Mt 11<sup>28</sup>.

<sup>4</sup> Vgl Mt 11<sup>29f</sup>. *Der Rest des Zitats* (ist leicht) wurde (von der Nachschreiberin?) ausgelassen.

<sup>5</sup> Vgl Io 6<sup>44</sup> komb mit 1 Io 4<sup>10 16 19</sup>, s Ann 2 zu Predigt 1.

<sup>6</sup> Vgl 1 Tim 2<sup>5</sup>.

<sup>7</sup> Vgl 1 Io 5<sup>20</sup> Io 17<sup>3</sup>.

<sup>8</sup> Vgl zum ganzen Abschnitt 1 Io 5<sup>7 9</sup>, zur Sache ausführlich GLOSSA und HUGO CARD, je zSt.

von im<sup>j</sup> selbs, da er sich vor den drein tiscipln<sup>k</sup> auf dem perg verklärt und wart gesechen handeln<sup>l</sup> mit Moyses und Elias.<sup>10</sup> Got, der *heilig geist*, gibt gezeugnüß, da zu Johannes gesprochen wirt: »Auf wen du die weiss tauben siechst kömen und darauf pleiben, der ist der sun gots.<sup>11</sup>« Also hastu gezeugnüß von der heiligen drifaltikait, das der da an dem kreuz hengt, warlich dein got ist. Wolt<sup>m</sup> dir dann pei deim got mit als<sup>n</sup> leiden süess sein?

Das er ain warer *mensch*<sup>12</sup> ist, *gibt* dir *zeugnüß* sein tod, sein *pluet und wasser*.<sup>13</sup> Wann di juden *ain unrain ding angriffen*, so warn si <sup>in irem sinn</sup><sup>o</sup> unteuglich zu allem gueten und <sup>giengen mit sölichem narrenwerch</sup><sup>p</sup>:  
 35 Wolten si wider rain wern, so muesten si nuer *pluet* haben und sich damit *sprengen*, so wurden si wider rain.<sup>14</sup> Also hat uns auch mein frumer got sein *pluet* geben. Wer sich damit in der petrachtung und insichziehung *sprengt*, der wirt *rain*, ja ewig rain, und hiet er *aller welt sündt* tan.<sup>15</sup> Leg ers nuer in die zerrissen haut Jesu Christi und sech hinein: Da siecht er den unschuldigsten  
 40 heren Jesu, *der nie kain sündt hat tan*;<sup>16</sup> aber laß sich an dem gesicht<sup>q</sup> nit genüegen, sech noch tiefer ins herz; da findt er seinen got.<sup>17</sup> Darumb pitt ich euch umb gots willen: Ziecht<sup>r</sup> eure kind von der wiegen <sup>auf di</sup><sup>s</sup> petrachtung des leiden Christi. Ich wais wol: Wann ich sprach<sup>t</sup>, si wurden<sup>u</sup> reich davon, so hielt ir si nämlich<sup>v</sup> darzue; aber ich sag: Si werden ewig sälig, kain übel wirt  
 45 in zuegemessen zu dem ewing<sup>w</sup> tod,<sup>18</sup> all ir leiden wirt in trüglich.

Pistu peswäret? | »Ja, ich pin fast<sup>x</sup> gepeinigt« Was wildu dann tuen? »Ich wil zu dem kreuz zu meinem allerliebsten got gen.« Was wildu da tuen? »Ich

j	sich	s	DWB 11 II, 915/16 s v umgehen
k	Jüngern; von lat discipulus	q	Anblick
l	im Umgang, im Gespräch; s DWB 4 II, 375 Nr 7	r	Erzieht, Haltet ... an
m	hier: Sollte	s	zur; s DWB 15, 974 Nr 1b s v ziehen
n	alles	t	sprache
o	ihrer Meinung nach; s DWB 10 I, 1135f Nr 16e s v Sinn	u	würden
p	pfliegten folgende Albernheiten zu tun, verhielten sich auf folgende Weise wie die Narren;	v	gewiss; s DWB 7, 346f Nr 2c
		w	ewigen
		x	sehr

<sup>9</sup> Mt 317 (= 175 und 2 Pt 112); dieses testimonium – wie die beiden folgenden – entsprechend bei GLOSSA und HUGO CARD wie eben.

<sup>10</sup> Vgl Mt 171–3 parr.

<sup>11</sup> Io 133f, columba für spiritus eingetragen aus V32.

<sup>12</sup> Vgl wieder 1 Tim 25.

<sup>13</sup> Vgl – zusammen mit Io 1934 – 1 Io 58, zur Sache vgl GLOSSA zu 1 Io 57 und HUGO CARD zu 57f.

<sup>14</sup> Vgl Lv 52f 9, zur Sache auch 1614–16 1711 sowie Ex 248.

<sup>15</sup> Vgl Hbr 913f 1 Io 17, ferner Hbr 919–22 1224; zu aller welt sündt vgl – wie Anm 44 zu Predigt 4 – 1 Io 22.

<sup>16</sup> 1 Pt 222.

<sup>17</sup> Vgl ausführlich SbPr 1512 Pr 127–74 Pr 9161f.

<sup>18</sup> Vgl wieder 1 Io 516, sowie Mt 2546 wie Anm 45 zu Predigt 4.

wil im mein leiden geben und wil sein leiden *auf* mich *nemen*,<sup>19</sup> so wirt es mir ganz tregleich«, als stet Exodi am 15.: Da die kinder von *Israhel* an ain *endt*<sup>y</sup> kamen, da waren *pittre wasser*. Si sagtens *Moysi* und *mürmelten*<sup>z</sup>. Moyses sagt: »Seins pitter?« Si sagten: »Ja freilich seins pitter.« Er sagt: »Ich kans wol süess machen«, und *warf* ain *holz* darein; das pedeit das heilig kreuz. Von stund an wurdens die *allersüessisten* und *pesten wasser*, als mans finden macht<sup>a</sup>.<sup>20</sup>

55 Auch im virten puech der künig, da *di kind*<sup>b</sup> *der propheten* in<sup>c</sup> *ain wanung pauen* wolten [*zu Elis*]<sup>21</sup> pei dem *Jordan*, *fiel* aim *ain eisen von ainer agst* in den Jordan. Da peswärt es in fast<sup>d</sup>, dann er hets *entlechent*. Da *warf* Elisa ain *holz* in den Jordan, *da swam das eisen auf*.<sup>22</sup> Solt das die pedeitung<sup>e</sup> haben tan, ei, <sup>f</sup>vil mer<sup>f</sup> di warhait!<sup>23</sup> So du all dein peindlikait<sup>g</sup> mit dem heiligen kreuz  
60 süess machst, so swimt all dein peswörung übersich<sup>h</sup>, so man nuer findet den tot, die hell und das fegfeuer in der zerrissnen haut Christi.

Nun als der herr wolt wegschaiden, muest <sup>f</sup>von erst<sup>i</sup> die praut Christi fruchtper und swanger sein, das er nit an<sup>j</sup> *erben* abschid.<sup>24</sup> *Sach* er an di rain gepererin Maria, sach in ir den waren gelauben, sach durch si den grossen sam  
65 aller erwelten,<sup>25</sup> *und sach an den junger, sagt: »Weib, siech, ditz ist dein sun*«, und *zu dem junger: »Sich, ditz ist dein mueter*«,<sup>26</sup> als wolt er sagen: »Siech, mein praut, mein liebe *kirchen*,<sup>27</sup> ich pin der geperer und vater der erwelten, aber du pist di mueter und tragerin.<sup>28</sup> Ich gepir si in der lieb, di ich | in iez

|(94v)

56 eisen] gross eysn B 57 Elisa] Elias A B 63–64 gepererin] B, geperin A 68 aber] B, aller A  
68 Ich] *ergänzt aus* B

y *einen Ort*  
z *murrten*  
a *konnte*  
b *Söhne*  
c *sich*  
d *sehr*

e *hier: Vorausdeutung, das Vor-Bild*  
f *um wie viel mehr*  
g *Pein, Qual(en)*  
h *nach oben*  
i *zuerst*  
j *ohne*

<sup>19</sup> Vgl wieder Mt 1128f.

<sup>20</sup> Vgl Ex 1522–25, zu *holz* s GLOSSA interl zSt: crucis.

<sup>21</sup> An dieser Stelle ohne Sinn, vgl indes 4 Rg 61: dixerunt .. filii prophetarum ad Eliseum etc.

<sup>22</sup> Vgl 4 Rg 61–6.

<sup>23</sup> Zum Begriffspaar pedeitung – warhait vgl figur – warhait Predigt 182f und SbPr 1512 Pr 399f.

<sup>24</sup> Vgl Rm 817 bei THOMAS III q 49 art 3 ad 3. Zum Bild des Beilagers am Kreuz s SbPr 1512 wie Ann 15 zu Predigt 4.

<sup>25</sup> Siehe Predigt 457–61 mit Ann 27.

<sup>26</sup> Vgl Io 1926f.

<sup>27</sup> Vgl Eph 532, s Ann 15 zu Predigt 4.

<sup>28</sup> Vgl AUG Serm 22,10 (300267f): parentes qui nos genuerunt ad vitam, Christus et ecclesia. Zu *Christus als vater* der erwelten vgl Nachf c 4 (5828f 32f 37f), zur *ecclesia als mueter* vgl AUG Serm 213,7 (1063f), ferner TüPr 23,3,2303f und 3332–334, auch 27,1,156f, aus GERSON De impulsibus decas 5 nr 46 (VIII 14020–22); *mater ist deren trad Epitheton*, vgl zB HYMN 138 (I 18316) 253 (3232).

erzaig, so in meim *schlaff aus* meiner *ripp* wirt ain grosse samlung meiner  
 70 kinder.<sup>29</sup> Aber du pist die mueter, solt mir si tragen und ziechen<sup>k</sup> im gelauben«, als auch Johannes spricht: Die *werden kinder gots, die gelauben in seinen namen*,<sup>30</sup> als auch der engel sagt Luce am ersten: *Das<sup>l</sup> aus dir heiligs wirt geporn, das wirt genent ain sun des allerhöchsten gots*.<sup>31</sup> Also müessen wir *durch den gelauben* und sünst durch nichte *kind gottes*<sup>32</sup> werden. Er wil  
 75 auch aller unser werch vater sein, also das ers in uns wurcht, und wir nuer di mueter und werchzeug.<sup>33</sup> Also müess wir in dem gelauben eingeen, als di andächtig praut Canticis am 6. sagt: »*Er hat mich in seinen weinkeler geführt*.<sup>34</sup> Da hat er mir zu kosten geben sein haimlichait<sup>m</sup>.« Nuer in di teuf<sup>n</sup> der gothait<sup>o</sup> muessen wir eingen, so köm wir zu erkantnüß der haimlichait der  
 80 werch Christi und unser geprechlichait<sup>35</sup> etc.

Da aber mein frumer, allerliebster Jesus also verspot hieng an dem kreuz, *lesterten in die zwen schacher*<sup>r</sup> gleich als wol als<sup>p</sup> die juden.<sup>36</sup> Aber der herr sach den ainen schacher an,<sup>37</sup> sagt: »Peit<sup>q</sup>, peit, es sol pald<sup>r</sup> ain andreu gestalt umb dich gewingen<sup>r</sup>, das<sup>s</sup> mein leiden kainen sol auslassen, di von ewikait  
 85 erwelt sein, auch<sup>t</sup> von der verdampften wegen nie an ist gefangen warn«, gab im ein ain liecht ainer erkantnüß, das der<sup>u</sup> unschuldig lidt, und *strafft*<sup>v</sup> seinen gesellen, sagt: »Ei, du fürchtest auch got nit, in des gewalt du dahengst? Was wir leiden, das haben wir wol verschult, aber der leit unschuldichlich«, hueb an und sagt: »*Herr, gedenk mein, so du kümbst in deins vater reich*.« Der | 195r  
 90 herr schnell sagt: »*Heut des tags*<sup>w</sup> wirstu mit mir sein im paradeis.<sup>38</sup> Darumb

78 teuf] in A darübergeschrieben: tief

k erziehen

l Was

m Geheimnis

n Tiefe

o göttlichen Natur

p ebenso sehr wie

q Warte

r anders sich mit dir verhalten, anders um dich stehen; s DWB 4 I 2, 4179/80 s v Gestalt

s hier: indem nämlich, insofern als

t hier: aber (auch)

u dieser (= Jesus)

v (er = der Schächer) tadelte

w Am heutigen Tag; s DWB 11 I 1, 33 Nr 4b

<sup>29</sup> Vgl Gn 221f, s wieder Predigt 463–67 mit Anm 25. Vgl zusätzlich AUG Sermon 336,5 (1475): de ... latere (scil Christi) facta est ecclesia, quae nos pariendo vivificaret.

<sup>30</sup> Io 112.

<sup>31</sup> Lc 135, altissimi eingetragen aus V32.

<sup>32</sup> Vgl Gal 326.

<sup>33</sup> Vgl TAULER Pr 52 (23817–22), ausführlich SbPr 1519 Pr 1 (fol 73v) 4 (78v–79v), auch NbPr Nr 220f mit Anm 27 und Nachf c 11 (7812f 21 28 7917f).

<sup>34</sup> Zitat nicht Ct 6, sondern 24.

<sup>35</sup> Vgl wieder – wie oben Anm 17 – SbPr 1512 Pr 1, hier bes Z42–48 72–74.

<sup>36</sup> Vgl Mt 2744 39–43 parr, s Predigt 472–76.

<sup>37</sup> Zur conversio des einen Schächers vgl HUGO CARD zu Lc 2339: prius fuit iniquus, sed deo inspirante conversus, ausführlich LUDOLF 2,63,31 (IV 115a).

<sup>38</sup> Vgl Lc 2340–43.

das du mich rechtfertigst und dich *selbs verurtailst*, soltu *nimermer* von mir *verurtailt* werden:<sup>39</sup> Das urtail ist dir ain abneming aller deiner sündt. Heut soltu *in den wollüsten<sup>x</sup> des paradeis<sup>40</sup>* mit mir erfreit werden.«

Das aber Christus unschuldig ist, hat er drei treflich zeugen: Pilatus, der  
 95 sagt: »Er ist nit alain *des tods nit wirdig*, er hat doch ganz *kain ursach<sup>41</sup>*«, der  
 schacher und Centurio<sup>y</sup>, der sagt: »*Der unschuldig mensch* ist *warlich gots*  
*sun.*<sup>42</sup>« Und darumb, o mein frumer got, di unschuld ist dein und die sünd ist  
 mein, das leiden ist dein und der frid ist mein. Aber du hast es verwexelt<sup>z</sup>, hast  
 gesagt: »Gib her, gib her mier die sündt, ich wais wol damit umbzegen, das si  
 100 dem himlischen vater lieplich wern. Hab<sup>a</sup> dir mein unschuld, und ist auch der  
 frid dein, so ist auch das leiden pillich mein, in der petrachtung und in mich-  
 ziehung.«<sup>43</sup> Darumb wer wil *nit geurteilt* werden, der justificir<sup>b</sup> alweg<sup>c</sup> got  
 und *verdam* sich *selbs*,<sup>44</sup> so iss unmöglich, das er zu dem ewigen tod müg<sup>d</sup>  
 geurteilt werden. Des hab wir klare gezeugniss an dem schacher, der ain  
 105 sölicher pueb all sein tag ist gewesen, und ich gelaub, das diselb zeit kain  
 grösser schalk auf dem erdpoden hab gelebt dann er. Aber pald<sup>e</sup> er den herren  
 gerechtfertiget und sich verdampft, sagt der herr: »Das wirt mir eben recht, da  
 mues ich ain maisterstück pegen, das du nit magst<sup>f</sup> verurtailt werden.« Das ist  
 uns ain | trost, *so wir uns selbst verdamen<sup>g</sup>*, das *wir nimermer verdambt* | (95v)  
 110 *werden*. Und haben wir halt so vil sündt tan, als wir wellen, so wir nuer di rain  
 schlangen an<sup>h</sup> als<sup>i</sup> gift ansechen in ganzer hoffnung, so wern wir rain an sel  
 und leib,<sup>45</sup> und kain *sündt* wirt uns zuegemessen *zu dem ewigen tod<sup>46</sup>* etc.

108 werden] B, werdent A

x	<i>Freuden, Wonnen</i>	d	<i>könne : kann</i>
y	<i>(der) Hauptmann; Centurio ist hier wie ein Eigennamen gebraucht</i>	e	<i>sobald</i>
z	<i>ausgewechselt, vertauscht</i>	f	<i>kannst</i>
a	<i>Nimm; s DWB 4 II, 57 Mitte</i>	g	<i>verurteilen</i>
b	<i>rechtfertige</i>	h	<i>ohne</i>
c	<i>stets</i>	i	<i>alles</i>

<sup>39</sup> Vgl 1 Cor 11<sup>31</sup>, zit von TüPr 22,1,183.

<sup>40</sup> Eintragung aus Ez 28<sup>13</sup>, vgl auch Gn 28 u ö.

<sup>41</sup> Vgl Lc 23<sup>14f</sup> 22.

<sup>42</sup> Mt 27<sup>54</sup> par komb mit Lc 23<sup>47</sup>.

<sup>43</sup> Zum »Fröhlichen Wechsel« vgl De exsec §§ 71 76f.

<sup>44</sup> Vgl hier und im Folgenden wieder 1 Cor 11<sup>31</sup>.

<sup>45</sup> Siehe Predigt 4<sup>116-116</sup> mit Anm 49f, vgl zusätzlich LUDOLF 2,63,26 (IV 111b/112a).

<sup>46</sup> Vgl wieder 1 Io 5<sup>16</sup>, sowie Mt 25<sup>46</sup> wie Predigt 4 Anm 45.

## Di sext predig

Freundt Christi, gestern habt ir gehört, wie di praut Christi swanger und fruchtper ist warn mit dem heiligen geist und pirt vil kind in das ewig leben; auch das wir all unsre guete werch alain aus der lieb und leiden Christi süllen  
 5 *saugen*<sup>1</sup> und in den vater aller unser werch lassen sein. Das ist fast<sup>a</sup> wider di menschen, die mainen, si können etwas guets aus in<sup>b</sup> selbs tuen. Davon mues ich ain wenig reden.

So du selbs wild ain 'herr deiner werch<sup>2</sup> sein, so tuestu ain smach dem leiden Christi; dann vermagstu etwas guets an<sup>c</sup> das leiden, da alles guets  
 10 ausfleust, so hat mein frumer got den tod und das leiden *vergebens* geliten,<sup>3</sup> so tarf<sup>d</sup> er dich auch nit sälig machen. Pistu dir selbs *genueg* zu ainem gueten werch, so pistu dir auch *genueg*, dich sälig zu machen. Darumb ist es auch ain grosser unlust<sup>e</sup> und widerwillen dem leiden Christi, der<sup>f</sup> maint, er vermüg ain guet werch, ja ainen gueten *gedank* an *got*.<sup>4</sup> 'Ei jo wir<sup>g</sup>, mein got, wir können  
 15 noch<sup>h</sup> ain ding an dich: Wir können wol sünthen an dich. Das tarf kainer sterk, es ist wol ain geprechen. Da tarf man nuer swachait und unmacht darzu, das ist genueg<sup>g</sup> sam darzue. Aber aufsten können wir nit an dich.<sup>5</sup> Ei, warumb  
 20 woltestu so närrisch sein, das du ain 'herr deiner werch<sup>6</sup> woltest sein, so doch dein frumer Jesus nit ain herr seiner werch wolt sein, als geschriben stet Johannes am 7. und am 10. und 14., da der sun gots sagt: »*Mein ler ist nit mein ler*<sup>7</sup>«, und: »Ich wurch noch tue nichts, dann was *der vater in mir würcht*<sup>8</sup>«, und: »Wer *gelaubt, das der vater in mir ist und ich im vater*<sup>9</sup> und

1 sext] B, vj A

<sup>a</sup> *sehr, recht*

<sup>b</sup> *sich*

<sup>c</sup> *ohne; an in dieser Bedeutung im Folgenden nicht mehr erklärt*

<sup>d</sup> *braucht; im Folgenden nicht mehr erklärt*

<sup>e</sup> *Missbilligung; zur Form: mask*

<sup>f</sup> *hier: wenn einer; s DWB 2, 972f Nr 8*

<sup>g</sup> *Ei doch; s BW 1, 1198; zum Personalpronomen s PAUL Mhd Gr § 276*

<sup>h</sup> *dennoch*

<sup>1</sup> Nach Dt 32<sup>13</sup> (zit von LUDOLF 2,64,17 : IV 170a).

<sup>2</sup> Vgl AUCTORITATES ARISTOTELIS 12,54 (236, aus ARISTOTELES Eth Nic 3,5), als solche nicht erkannt in Anm 88 zu De exsec § 52, vgl dominium operum ebd mit Anm 87.

<sup>3</sup> Ankl an Gal 221.

<sup>4</sup> Ansp auf 2 Cor 35.

<sup>5</sup> Vgl Predigt 226-28 mit Anm 12.

<sup>6</sup> Siehe oben Anm 2.

<sup>7</sup> Io 7<sup>16</sup>.

<sup>8</sup> Vgl Io 14<sup>10B</sup>.

<sup>9</sup> Io 10<sup>38</sup>, vgl 14<sup>10A</sup> u ö.

der in mich gelaubt, der wirt di werch tuen, di ich tue, und noch grössere.<sup>10</sup>«  
 O siech, seit<sup>i</sup> der sun gots nit ain herr seiner werch wil sein, wie woltestu dann  
 25 ain wücher deiner werch sein, <sup>1</sup>wiewol er<sup>j</sup> hiet mügen<sup>k</sup> sagen: »Die werch,  
 die ich tue, sind meine werch«, dann er was der ewig, gewaltig got mit dem  
 vater und heiling geist <sup>1</sup>nach der gothait<sup>l</sup>; aber er ret von der menschai<sup>m</sup>.  
 »Und di in mich gelauben, wern *grossere* und mer wunderzaichen *tainen dann*  
 ich.<sup>11</sup> Dann gleich<sup>n</sup> der got, der si in mir wücht, der wirt si in in auch  
 30 wüchen.« Auch sagt Johannes am 15.: *Ich pin der weinstock, ir seit die*  
*reben, und an mich mügt<sup>o</sup> ir nichts tuen. Pleibt in mir,* so wer<sup>p</sup> ir gruenen,  
 wachsen und *vil frucht pringen* in das ewig leben. Wert ir euch aber aus mir  
 reissen in eur *aigen grossmachung*<sup>12</sup>, so habt ir kainen saft mer, ir mügt *kain*  
*frucht* mer *pringen* und wirt nichts aus euch dann ain turr ding, das zu nichte  
 35 füegt<sup>q</sup>, dann das *mans nuer verprenn*.<sup>13</sup> Darumb <sup>1</sup>stet all unser hoffnung alain  
 in das verdienen des leiden Jesu Christi<sup>r</sup>. Da find wir all unser säligmachung  
 inn und das die werch gots *unBer* | *werch* wern, di got *uns, in* uns und zu  
 unserm nutz *wircht*.<sup>14</sup> Darumb lauft nun all zum kreuz, da finden wir ganze  
 40 vergebung aller sündt, volkömeneu ausleschung aller pein und ware frucht-  
 perkait des geist.<sup>15</sup>

Nun last uns weiter sechen, damit wir meinen frumen got heut gar zu  
 seinem heiligen tod pringen. Dreu wart hat der senftmüetig Jesus vor seinem  
 tod geret noch und mit dem virten hat er seinen geist aufgeben. Da der herr  
 nun sein volkömene lieb erzaigt het, fast er <sup>1</sup>als sein<sup>s</sup> leiden als<sup>t</sup> wider zu  
 45 herzen und durchsach es, ob es aber als volkömen wol ausgeliten wär, ob sein  
 herzenlaid grösser wär dann alles herzenlaid, vergangen, gegenwürtig und  
 künftigt: »Ja, ain söliche reu und herzenlaid, das ich pin gewesen als<sup>u</sup> gar  
 verlassen von got und aller creatur und <sup>1</sup>gleich als<sup>v</sup> wartund des urtail der  
 ewigen verdamnüß; und hat sich die gothait<sup>w</sup> als gar vor mir verporgen ge-

<sup>i</sup> da doch

<sup>j</sup> wo er doch

<sup>k</sup> können; im Folgenden nicht mehr erklärt

<sup>l</sup> hinsichtlich seiner göttlichen Natur

<sup>m</sup> Menschen-Natur

<sup>n</sup> eben

<sup>o</sup> könnt

<sup>p</sup> werdet

<sup>q</sup> nützt

<sup>r</sup> zu verstehen: richtet sich ... auf das durch das  
 Leiden Christi erbrachte Verdienst

<sup>s</sup> sein ganzes

<sup>t</sup> alles, ganz; oder: also, so

<sup>u</sup> [also,] so

<sup>v</sup> gleichsam; s DWB 4 I 4, 7988 D

<sup>w</sup> göttliche Natur

<sup>10</sup> Io 14<sup>12</sup>.

<sup>11</sup> Weiter Io 14<sup>12</sup>.

<sup>12</sup> Komb von Rm 10<sup>3</sup> und e contrario Rm 8<sup>30c</sup> (zur Lesung magnificavit s De exsec § 37 mit Anm 3).

<sup>13</sup> Vgl Io 15<sup>4.6</sup>. ? in das ewig leben eingetragen aus Io 4<sup>36</sup>.

<sup>14</sup> Vgl Is 26<sup>12</sup> komb mit Phil 2<sup>13</sup> (zit von HUGO CARD zu Is 26<sup>12</sup>), vgl ferner in bonum Rm 8<sup>28</sup> (zit von HUGO CARD zu Phil 2<sup>13</sup>). Vgl zur Sache De exsec § 40 und § 169 mit Anm 40.

<sup>15</sup> Vgl zu den letzten Gedanken De exsec §§ 51f.



50 habt, als wär ich nit der sun gots. Da hab ich genuegsamlich pereut *aller*  
menschen *sündt*.<sup>16</sup> « O mein got, 'woltestu nit mein sündt pereut haben'<sup>x</sup> und  
*aller* menschen *sündt*, vergangen<sup>17</sup>, gegenwürtig und künftig – also hastu hin-  
tersich<sup>y</sup>, neben dich und fürsich<sup>z</sup> griffen –, wo wär mein reu? Wann<sup>a</sup> ain iede  
volkömene reu fodert<sup>b</sup> *plueting swais, todsnot*<sup>18</sup> und den lesten grad<sup>c</sup>, das ains  
55 nit mer vor im<sup>d</sup> hat dann den trit in die ewig verdammüß und die verzweiflung.  
O mein got, 'wie ain klaine reu ist es umb mich<sup>e</sup>, das ich ain missfallen umb  
mein sündt hab und traur darüber. So mir ainer ainen gulden ställ, ich trauert  
leicht mer darumb dann umb mein sündt. Hietst dus nit ausgericht, ach | got, |97r  
wo wolt ich hin! »Nain, nain, fleuch nuer zu meinem herzenlaid und zeuchs in  
60 dich, so ist die sündt schon volkömen pereut. Umb das schrei ich: O *mein got,*  
*mein got, wie<sup>f</sup> hastu mich* so gar *verlassen?*<sup>19</sup> Aber mein verlassung klag ich  
nit, ich siech nür<sup>g</sup>, das du mir kainen meiner auserwelten nimermer verlast  
etc.«

»Ich mues auch zu herzen nemen und pesechen, ob mein leiden<sup>20</sup> das al-  
65 lerpitrist und smerzenhaftist ist, also das kain smerzen dem smerzen meins  
leidens geleich sei noch gefunden mag<sup>h</sup> werden. O sich, wie ich zerrissen,  
verwunt und gegaiselt pin, das *nit* ain ganze<sup>i</sup> stat<sup>j</sup> *an* allem mein leib wirt  
funden!<sup>21</sup> Sich, wie ich so pitterlich gekrönt<sup>22</sup> pin! Siech, wie ich in todsnot  
hie hang! Siech zum vierten, wie all mein pain<sup>k</sup> vonainander gerissen sind, das

60 ich] *ergänzt aus B* 60–61 mein got, mein got] B, mein got A (vgl Predigt 186f) 64 nemen]  
*ergänzt aus B* 66 sei noch] *ergänzt aus B* 69 vierten] B, iiij A

<sup>x</sup> hättest du nicht ... bereut

<sup>y</sup> nach hinten, rückwärts

<sup>z</sup> nach vorne, voraus

<sup>a</sup> Denn; in dieser Bedeutung im Folgenden nicht  
mehr erklärt

<sup>b</sup> (er)fordert

<sup>c</sup> Schritt

<sup>d</sup> sich

<sup>e</sup> zu verstehen: um was für eine kleine Reue han-  
delt es sich bei mir

<sup>f</sup> wieso, warum

<sup>g</sup> nur; zur Form s BW 1, 1755

<sup>h</sup> kann; im Folgenden nicht mehr erklärt

<sup>i</sup> hier: unversehrte

<sup>j</sup> Stelle

<sup>k</sup> Gebeine, Knochen

<sup>16</sup> Vgl Is 53<sup>6</sup>, zum Ganzen – auch im Folgenden – Predigt 156–73 85–89, zur Reue Christi am Ölberg  
s SbPr 1512 Pr 355ff mit Anm 29.

<sup>17</sup> Vgl De exsec § 33 mit Anm 46.

<sup>18</sup> Ansp auf Lc 22<sup>44</sup> 43.

<sup>19</sup> Mt 27<sup>46</sup> par (= Ps 21<sup>2</sup>).

<sup>20</sup> Nach dem inneren, seelischen Leiden (herzenlaid) betrachtet Jesus nun als zweites sein äußeres,  
körperliches Leiden; zu beider Unterscheidung s THOMAS III q 46 art 6 corp und PALTZ Coelif  
pars 1 (120<sup>9ff</sup>), zu beider Unvergleichlichkeit (s oben Z<sup>44–46</sup> und im Folgenden) vgl THOMAS ebd  
und sed co mit Lam 1<sup>12</sup> (zit unten Z<sup>73–76</sup>).

<sup>21</sup> Ansp auf Is 16, s Anm 38 zu Predigt 3.

<sup>22</sup> Vgl die Reihe zerrissen, zerschnitten, gegaiselt, gekrönt in SbPr 1512 Pr 129f.

70 ʽkain junktur noch zusamfuegung nit in mir ist so geleim gefüegt warn, das nit  
ist smerzlich vonainander zutrent und gerissen warn<sup>1</sup>!<sup>23</sup> Siech, wellicher mart-  
rer<sup>m</sup> ist ie smerzenlicher und verlassner gemartert warn als ich? Wo ist ain  
sölicher smerzen funden warn, vergangen, iez oder noch künftiglich, als mein  
75 smerzen? Als auch Jeremias sagt: *O all ir, di da ʽfürgent den weg<sup>n</sup>, secht und  
merkt*, secht nit schlechtlich<sup>o</sup> mich an, sunder mit dem gemüet, und merkt  
eben auf, *ob indert<sup>p</sup> ain smerzen* auf dem ertpodem *so gros sei als mein  
smerzen*.<sup>24</sup> Darumb ist mein leiden ganz volkömen, wann es smerzenlicher ist  
dann all smerzen mügen sein.«

»Zum dritten mues ich pesechen, ob *di geschrift* in *allen* dingen *erfült* ist,  
80 das mir nit *ain puechstaben* abge, ʽer sei volkömenlich ausgeliten<sup>q</sup>.« O mein  
got, *ist* es nun gar *als<sup>r</sup> erfült*?<sup>25</sup> »Nain, mir geet noch ains ab, das wil ich  
geleich iez erfüllen, dann der prophet Davit sagt: *Si gaben mir zu meiner speis  
gallen mit | myrren gemischt und in meinem durst trenkten si mich mit es-* (97v)  
*sic*.<sup>26</sup>« Und der herr sagt: »*Mich dürst*.<sup>27</sup>« Da *namen si ainen swam* und  
85 *punden in an ainen ror<sup>s</sup> und fülten in mit essich und raichtens* dem herren zu  
dem *mund*,<sup>28</sup> das es dannoch<sup>t</sup> sein mund und zung perürt, aber er trank nit,  
dann es stet nit geschriben, er habs ausgesauft,<sup>29</sup> er sagt: *Si haben mich ge-*  
*trenkt mit essich*.<sup>30</sup> Ich glaub auch frei, das den herren natürlich gedürst  
hab,<sup>31</sup> wann er ist ganz *erdört* gewesen und sein pluet als<sup>u</sup> aus im ist gerunnen,  
90 *sein zung hat gehaft an seinem guemen<sup>v</sup>*.<sup>32</sup> Aber etlich sagen, er habs also

<sup>1</sup> zu verstehen: keines meiner Bänder und Gelenke so festgefügt gewesen wäre, dass es nicht auf schmerzhaftige Weise zertrennt und auseinandergezogen worden wäre; zu gleim s BW 1, 973  
<sup>m</sup> Märtyrer  
<sup>n</sup> (auf dem Weg) vorübergehen; zur Konstruktion s DWB 4 I 1, 735 Nr 15  
<sup>o</sup> [schlicht,] einfach; gemeint: nur mit dem sinn-  
<sup>p</sup> irgend  
<sup>q</sup> zu verstehen: der nicht durch mein Leiden vollkommen erfüllt wäre  
<sup>r</sup> alles  
<sup>s</sup> zur Form: mask  
<sup>t</sup> gerade (noch)  
<sup>u</sup> alles  
<sup>v</sup> Gaumen

<sup>23</sup> Zur extensio Christi in cruce vgl ausführlich LUDOLF 2,63,5 (IV 96a, zT zit in Anm 71 zu SbPr 1512 Pr 10) und 6 (97a); s ferner Predigt 466f.

<sup>24</sup> Lam 112, siehe oben Anm 20.

<sup>25</sup> Vgl – ausgehend von Io 1928 – Mt 2654.56 Lc 2444 u a, komb mit Mt 518; vgl SbPr 1512 Pr 880–82.

<sup>26</sup> Ps 6822 (zit von AUG Tract Io 119,4 : 65917, zu Io 1928), mit myrren gemischt ist eingetragen aus Mt 2734 komb mit Mc 1523 (beide zit von DIONYS CART zu Ps 6822).

<sup>27</sup> Io 1928.

<sup>28</sup> Vgl Io 1929 komb mit Mt 2748.

<sup>29</sup> Vgl die Harmonisierung von Io 1930 und Mc 1523 mithilfe von Mt 2734 bei DIONYS CART zu Io 1930.

<sup>30</sup> Wieder Ps 6822.

<sup>31</sup> So auch DIONYS CART zu Io 1928.

<sup>32</sup> Vgl – wie Anm 28 zu Predigt 4 – Ps 2116 (zit von DIONYS CART zu Io 1928). Vgl ferner LUDOLF wie Anm 32 zu Predigt 4.

gemaint: »O wie dürst mich nach der ganzen welt, das ich *all menschen* auf dem erdpodem *sällig mach*.«<sup>33</sup> Aber es ist nit, dann das leiden Christi ist nie angefangen warn von der verdampften wegen,<sup>34</sup> das sichstu wol an den zwain schachern: Der ain fur mit Christo gein himel, der ander fur zum teufel; der  
 95 ain war von ewigkait *gewist*<sup>w</sup>,<sup>35</sup> das er gein himel solt kumen, der ander war nie erdacht zum himel. Es wär das leiden Christi dem ainen geleich so genuessam gewesen als dem andern.<sup>36</sup> Aber ich verstee es also, er hab gesagt: »O wie dürst mich, das ich volkөmenlich alle leiden ausleid; das mein herzenlaid das gröst herzenlaid sei, das gefunden mag werden; das mein smerzen  
 100 der allergröst sei; *das di geschrift in allen dingen volkөmen erfüllt sei*.« *Ist es nun als<sup>x</sup> erfüllt?*<sup>37</sup> »Ja.« So laß mich hören, was du nun sagen wild, mein got. »O, *es ist alles volpracht*.<sup>38</sup>« Mein frumer Jesus, ist di sündt nun ganz gepunten? »Ja.« Ist di pein nun gar abgenommen<sup>y</sup> | und erlescht<sup>z</sup>? »Ja.« Ist der geist  
 105 nun swanger und fruchtper warn mit dem heiligen geist? »Ja, es ist als geschehen.« Ei, nun seistu ewigklich darumb gelobt, mein frumer got! Ist auch dein herzenlaid grösser gewesen dann alle herzenlaid, vergangen, gegenwürtig und künftig? »Ja.« Ist dein leiden grösser dann alle leiden, vergangene, gegenwürtige und künftig? »Ja.« Ist di geschrift alle erfüllt? »Ja.« Ei, nun sei dir ewige dankperkait gesagt, mein allerliebster Jesus!

110 Nach dem *tet er ainen grossen schrai, sagt: »Vater, in dein hendt pefilch ich meinen geist*.<sup>39</sup>« Wer den schrai hört, sagt, da ist noch kain tod, aber der herr tet nit mer, *naigt sein haubt und gab auf seinen geist*,<sup>40</sup> als wolt er senftklich entschlaffen, und sagt, als Oseas spricht: »*O tod, tod, wie wil ich dir ain tod werden!* Iez ist es daran, das ich dich sol tödten. *O hell, wie wil ich dir ainen*  
 115 *pis geben!*<sup>41</sup> Ich ge und wil ain stuck aus dir peissen, das du mir kainen kristenman nimermer solt gefangen pehalten.« Aber der herr naigt senftklich sein haubt und sagt: »Sel, far nur hin.« Da war si von stund an dahin. Er tet kainen zug<sup>a</sup>, sunder er tet, als wolt er süessichlich entschlaffen. Da wart erfüllt

<sup>w</sup> (vorher)gewusst

<sup>x</sup> alles, gänzlich

<sup>y</sup> hinweggenommen

<sup>z</sup> ausgelöscht, getilgt

<sup>a</sup> zu verstehen: (letzten) Atemzug (wie ihn Sterbende tun)

<sup>33</sup> So LUDOLF 2,63,43 (IV 123a), ebenfalls mit 1 Tim 24; vgl – anders – SbPr 1512 Pr 1273f mit Anm 32.

<sup>34</sup> Vgl Predigt 584f.

<sup>35</sup> Ansp auf Rm 829.

<sup>36</sup> Vgl De exsec § 84.

<sup>37</sup> Vgl wieder Io 1928, s oben Anm 25.

<sup>38</sup> Io 1930, alles ist eingetragen aus V 28.

<sup>39</sup> Lc 2346 (= Ps 306).

<sup>40</sup> Wieder Io 1930.

<sup>41</sup> Os 1314 (Antiphon der Laudes von Karsamstag), zit SbPr 1512 Pr 12185f, zur Sache s ebd Anm 40.

das wart, das er selbs sagt: »*Niemand nimbt mein sel von mir, sunder wann*  
 120 *ichs gern von mir leg*, so mues si ausfaren. *Ich mag si auch wider zu mir*  
*nemen*, wann ich wil.<sup>42</sup>« Dann da nam si weder kreuz noch juden noch haiden  
 von im, sunder da er sein haubt naigt und gab urlaub<sup>b</sup> der sel, da muest si  
 ausfaren. Auch spricht Sand Augustin: Wer ist ie so süess entschlaffen<sup>c</sup>, als  
 Christus gestorben; wer ist ie so leicht aus ainem klaid geschloffen<sup>c</sup>, als di sel  
 125 Christi aus seinem leib ist | geforn; wer hat ie ainen trit so leicht fürsich<sup>d</sup> tan, | (98v)  
 als di sel Christi ist aus diser welt in ene<sup>e</sup> gefarn?<sup>43</sup> Darumb die waren lieb-  
 haber und nachfolger des leiden Jesu Christi süllen aus seinem tod auch ster-  
 ben lernen, als ich euch in vergangener zeit hab gesagt, wie der recht cristen-  
 man aus petrachtung und insichziehung des leiden Christi köm in ain hoff-  
 130 nung und vertraun, das er weder tod noch das streng gericht gots noch die hel  
 nit fürcht, sunder er freid sich auf den tod. Wann man im sagt: Du muest  
 morgen sterben, sagt er: »Ei, des sei got ewigklich gelobt!« Warumb fürchstu  
 dir<sup>f</sup> nit davor? »Ei, da gibt mir das leiden meins frumen gots gezeugnüß, das  
 ich ain kind gottes pin, wann ich lieb got über alle ding<sup>44</sup> und hab sein leiden  
 135 zu meinem leiden gemacht, und lieb, ob<sup>g</sup> got wil, freunt und feint. Und also  
 pin ich ganz zu frid in mein gemüet gestelt, warumb solt ich dann den tod  
 fürchten?« Du muest für<sup>h</sup> das gericht gots! »Ja, ich pin sein fro.« Warumb  
 freistu dich dann? »Ich hab mein sündt all in die pluetic haut Christi ge-  
 schriben,<sup>45</sup> da wil ich si dem himlischen vater innen zu lesen geben. So mag  
 140 mir di kunst<sup>i</sup> nit fälen: Ich mag nit übel geurtailt werden.« Auch den das  
 leiden Christi – nach dem rechten verstant<sup>j</sup>: in der nachfolgung – erst an irem  
 lesten endt wirt geben, der kümbt noch<sup>k</sup> vor dem tod in di hoffnung und zu  
 dem frid, das er mit gueter rue stirbt, als auch damit klar gezeugnüß gibt, da er  
 sagt: »*In dir, dem frid, wirt ich schlaffen und ruen.*<sup>46</sup>« Aber die rue ist nichts  
 145 anders dann di hoffnung und das vertraun, zu dem wir kömen durch di

124 leicht] leicht vnd peehent B 126 gefarn] B, ist gefarn A 138 in] ergänzt aus B 143  
 gezeugnüß] antzaigt vnd getzeugeckhnüs B

<sup>b</sup> Erlaubnis (zu gehen)

<sup>g</sup> wenn

<sup>c</sup> geschlüpft; zur Form: von mhd sliefen

<sup>h</sup> vor

<sup>d</sup> nach vorne, vorwärts

<sup>i</sup> das Wissen, die Erkenntnis

<sup>e</sup> jene; s BW I, 92

<sup>j</sup> Verständnis

<sup>f</sup> zum Dativ s DWB 4 I I, 702 s v fürchten

<sup>k</sup> dennoch

<sup>42</sup> Vgl Io 10<sup>18</sup> (zit von GLOSSA interl, LYRA, HUGO CARD, DIONYS CART, je zu Io 19<sup>30</sup>).

<sup>43</sup> AUG Tract Io 119,6 (6607–10, zu Io 19<sup>30</sup>).

<sup>44</sup> Vgl super omnia De exsec § 45 mit Anm 6.

<sup>45</sup> Vgl zu diesem Bild ausführlich SbPr 1523 Pr 1 (fol 2r–3v), ferner SbPr 1512 Pr 1125f mit Anm 10  
 Pr 12269–272 mit Anm 62.

<sup>46</sup> Ps 49.

petrachtung | des leiden meus got. Da sterben wir inn, <sup>r</sup>als so<sup>1</sup> wir süess |<sup>99r</sup>  
 entschlaffen an alle farcht. Aber Sand Augustin, so man sein geschrift  
 schlecht<sup>m</sup> ansiecht, siecht si als ain zuprecher<sup>n</sup> des sentenz<sup>o</sup>, dann er sagt, es  
 sei di ewig sälichait die rue.<sup>47</sup> Aber ich halt, er weich<sup>p</sup> nit von mir, ich well in  
 150 zu meinem verstant<sup>q</sup> pringen, dann der psalmist sagt in dem nachfolgunden  
 vers: *Wann du hast mich gesetzt in di rue der hoffnung.*<sup>48</sup> Also maint Augus-  
 tinus auch, das sich di rue hie anheb und wert<sup>r</sup> ewiglich. Darzu helf euch und  
 mir got der vater, got der sun und got der heilig geist. Amen.

148 schlecht bis si] ergänzt aus B

<sup>1</sup> wie wenn

<sup>m</sup> hier: obenhin, ungenau

<sup>n</sup> Zerbrecher

<sup>o</sup> zur Form: mask

<sup>p</sup> weiche ... ab

<sup>q</sup> Verständnis, Auffassung

<sup>r</sup> währt

<sup>47</sup> Vgl AUG Enarr Ps 4,9 (18f).

<sup>48</sup> Ps 4<sub>10</sub>.

Die offen peicht<sup>1</sup>,  
die der wirdig vater gesprochen hat

Pezaichent euch mit dem zaichen des heiligen kreuz und sprecht mir nach:

»Ich armer sündiger mensch pekenn got, das ich vil gesündet hab wider  
5 meinen herren mit vil unzimlichen gedänken, Worten und werchen. Wie und  
wie viel ich das verpracht<sup>a</sup> hab, das ist mir treulichen laid; küm heut und pitt  
genad: Gnad mir, ewiger got, frist mir mein leben also lang, pis ich mein sünd  
müg<sup>b</sup> gepüessen und dein götliche huld und genad erwerben.«

Naigt eur haubt und herz zu got, pittet got umb genad und parmherzikait.  
10 Misereatur (vestri omnipotens deus, et dimissis peccatis vestris, perducatur vos  
ad vitam aeternam). Indulgentiam(, absolutionem et remissionem peccatorum  
nostrorum tribuat nobis omnipotens et misericors dominus).<sup>2</sup>

Halt euch auf<sup>c</sup> als Maria Magdalena, da ir der herr vergab die sünd. Zu hilf  
und trost der heiling kirchen, allen kristglauben sellen und umb vergebnuß eur  
15 sündt sprecht ainen Pater noster, Ave Maria und ain glauben<sup>d</sup>, damit wir all zu  
unsern lesten zeiten erfunden werden in ainem waren kristenlichen glauben.  
Eret die werden<sup>e</sup> muter gots mit drei Ave Maria irer heiligen enpfänknüß,  
damit si uns umb<sup>f</sup> got erwerb, das wir nit in unsern sünnten ersterben. Eur leib,  
sel, er und guet setz ich unter di peschirmung des heiligen kreuz. In nomine  
20 patris et filii et spiritus sancti. Amen.

3 heiligen kreuz] h + A    17 drei] ij A    17 heiligen] h A    19 heiligen kreuz] h + A

<sup>a</sup> vollbracht, getan

<sup>b</sup> könne : kann

<sup>c</sup> aufrecht

<sup>d</sup> Glaubensbekenntnis; s DWB 4 I 4, 7790

<sup>e</sup> werte, teure

<sup>f</sup> bei; s DWB 11 II, 767 Nr 5

<sup>1</sup> Gemeint ist ein ›öffentliches‹, allgemeines Sündenbekenntnis im Gegensatz zur (privaten) Ohrenbeichte, s den Artikel ›Culpa III‹ in WETZER-WELTE 3, 1232.

<sup>2</sup> Ergänzt nach dem Confiteor der Messliturgie.